



283 Millionen Euro weniger Schulden: Stadtrat stimmt Teilnahme an Landesprogramm zu. **Seite 3**



Gute Tropfen auf dem Hauptmarkt: RaZ bietet Übersicht zu den Winzern des Weinstands. **Seite 5**



Skaten, Yoga und Fußball: Jugendliche und Jugendamt entwickeln Ideen für neue Angebote. **Seite 7**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Grundsteuer: Bearbeitung läuft

Mit einem aktuellen Eingang von über 80 Prozent der zu erwartenden rund 2,5 Millionen Erklärungen zur Feststellung des Grundsteuerwerts sind die rheinland-pfälzischen Finanzämter derzeit in der Hochphase der Grundsteuerreform. Es wurden bereits rund 800.000 Grundsteuerwert- und -messbescheide verschickt. Die Beantwortung von Rückfragen ist für die Finanzämter zeitintensiv. Um eine kontinuierliche und schnellstmögliche Bearbeitung der hohen Zahl an Erklärungen sicherzustellen, wird darum gebeten, von Anfragen nach dem Bearbeitungsstand abzusehen. Wegen der hohen Auslastung ist damit zu rechnen, dass die Bearbeitung aller rund 2,5 Millionen Erklärungen mehrere Monate dauert. Die Neufestsetzung der Grundsteuer gilt dann ab 1. Januar 2025. Hierzu versendet die Stadtverwaltung gesonderte Zahlungsaufforderungen. red

Neue Öffnungszeiten im Kundenzentrum

 Die Stadtwerke haben die Öffnungszeiten ihres Kundenzentrums in der Ostallee geändert: Montags bis donnerstags berät das Team von 8 bis 12 und von 13 bis 17 Uhr. Am Freitag ist eine Beratung zwischen 8 und 12 Uhr möglich. Abteilungsleiterin Anja Theisen erläutert: „Wir verlängern in den späten Nachmittag, um damit berufstätigen Menschen ein größeres Zeitfenster für eine persönliche Beratung anbieten zu können.“ Alternativ sind die SWT bei Fragen zur Energie- und Wasserversorgung Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr erreichbar: telefonisch (0651/99988800) oder per E-Mail: service@swt. red

Zwischen Freiheit und Sicherheit

Nach Gewalttaten in Trier: Stadtratsdebatte zur Videoüberwachung im öffentlichen Raum

Der massive Angriff auf Polizeibeamte an Weiberfastnacht und anscheinend wahllose Gewalttaten eines Unbekannten gegen Passanten machten in Trier zuletzt Schlagzeilen. Die Debatte erreichte vergangene Woche auch den Stadtrat: Die CDU scheiderte mit einem Antrag, zur Prävention und Aufklärung von Straftaten die Ausweitung der Videoüberwachung in Trier zu prüfen.

Von Ralph Kießling

In den frühen Morgenstunden des 17. Februar randalierten rund 40 Personen vor einer Trierer Diskothek und attackierten Einsatzkräfte der Polizei unter anderem mit Glasflaschen. Inzwischen wurde gegen einen der mutmaßlichen Täter Haftbefehl wegen Landfriedensbruch und tätlichem Angriff auf Polizeibeamte erlassen. Wie die Polizei mitteilt, wurden im Zuge der Ermittlungen zudem neun Wohnungen von Tatverdächtigen durchsucht. Im Fall der beiden Attacken auf Fußgänger, die jeweils bei Dunkelheit von einem vorbeifahrenden Radfahrer mit harten Gegenständen schwer verletzt wurden, gibt es offenbar noch keine konkreten Hinweise auf den oder die Täter.

Die CDU-Fraktion im Stadtrat nahm diese Vorfälle zum Anlass für einen Antrag zum Thema Videoüberwachung. Neben einer Bestandsaufnahme der aktuell im öffentlichen Raum installierten Kameras sollte die Verwaltung prüfen, inwieweit auf Plätzen und in Parks zusätzliche Überwachungskameras zur Gefahrenabwehr installiert werden könnten. Allerdings liegt die Anordnung einer Videoüberwachung zur Kriminalprävention nicht



Streitobjekt. Überwachungskameras im öffentlichen Raum können Straftaten filmen, aber auch unbescholtene Menschen im ganz normalen Alltag. Foto: Adobe Stock/noon@photo

in der Kompetenz einer Kommune, sondern der Polizei. In Trier installiert sie zum Beispiel bei Großveranstaltungen in der Innenstadt wie dem Weihnachtsmarkt, dem Altstadtfest und an Weiberfastnacht vorübergehend Überwachungskameras.

Stimmen der Fraktionen

Für die CDU warb Thomas Albrecht für den Antrag: „Videoüberwachung könnte ein probates Mittel zur Abschreckung und Aufklärung sein, deshalb sollten wir im zuständigen Ausschuss einmal ausführlich darüber diskutieren.“ Die Sprecher der

Ampelfraktionen zeigten sich skeptisch: „Wer prüfen will, will auch einführen und das zeugt von einem tiefen Misstrauen gegenüber der Bevölkerung“, so Richard Leuckefeld (B'90/Grüne). Rainer Lehnart (SPD) stellte klar: „Wir wollen keine flächendeckende Videoüberwachung.“ Tobias Schneider (FDP) sprach von einem „populistischen Schnellschuss“, während Matthias Koster (Die Linke) den Antragstellern einen „Griff in die Mottenkiste konservativer Sicherheitspolitik“ attestierte.

Hans Lamberti (AfD) sprach von einer schwierigen Abwägung zwischen Freiheit und Sicherheit, signalisierte

aber Zustimmung zum Prüfantrag. Auch Christiane Probst (UBT) plädierte für eine vertiefte Debatte: In engen Grenzen könne Videoüberwachung als ergänzendes Mittel der Abschreckung durchaus sinnvoll sein.

Letztlich wurde der Antrag der CDU mit 33 Nein- bei 21 Ja-Stimmen abgelehnt. Allerdings verschwindet das Thema damit nicht ganz von der kommunalpolitischen Agenda: Ordnungsdirektor Ralf Britten kündigte für eine der nächsten Sitzungen seines Dezernatsausschusses einen Vortrag von Experten der Polizei zur Videoüberwachung im öffentlichen Raum an.

Ernennungsurkunde und Blumen




OB Wolfram Leibe (links) hat Dr. Thilo Becker (Mitte) zu Beginn der jüngsten Stadtratsitzung mit Wirkung zum 1. Mai zum hauptamtlichen Beigeordneten ernannt und vereidigt. Er übernimmt das Dezernat für Planen, Bauen und Gestalten von seinem Vorgänger Andreas Ludwig (rechts). Leibe gratulierte mit einem Blumenstrauß und versprach ihm „ein spannendes Amt“. Becker sagte, er freue sich auf die neue Aufgabe, die ihn erwarde.

Foto: Presseamt/bau

Wasserweg halbseitig zu

Querung für Radroute nach Ruwer entsteht

 Die Bauarbeiten für die Radwegeverbindung zwischen der Kürenzer- und der Metternichstraße gehen voran: Ab Montag, 20. März, beginnt die Umgestaltung des Knotenpunkts Wasserweg / Metternichstraße / Avelsbacher Straße. Dazu zählen neue Fußgänger- und Radfahrerquerungen, eine neue Ampelanlage, die Entfernung der alten Moselbahngleise und die Erneuerung der Fahrbahn.

Für die Bauarbeiten wird der Knotenpunkt voraussichtlich bis Mitte Mai halbseitig gesperrt. In der ersten Bauphase ist die Fahrspur in Richtung Avelsbacher Straße gesperrt. Der Verkehr wird mit Hilfe einer Baustellenampel am Baufeld vorbeigeführt. In der zweiten Phase wird analog die Fahrspur in Richtung Wasserweg bearbeitet. Die Ein- und Ausfahrt aus der Metternichstraße ist während der

kompletten Bauzeit nicht möglich. Die Umleitung wird ausgeschildert und verläuft über die Ohmstraße, die Rudolf-Diesel-Straße oder die Dasbachstraße. Ab der Einmündung der Dasbachstraße wird die Metternichstraße bis zur Baustelle zur Sackgasse. Für Radfahrer wird eine Umleitung über die Dr.-Altmann-Straße eingerichtet. Fußgänger werden während der Zeit der Sperrung über den bestehenden Fußweg durch die Baustelle geführt. Die Bauzeit und die damit einhergehenden Sperrungen sind auf acht Wochen angesetzt.

Der Querung über den Knotenpunkt gehört zur neuen Radroute in Trier-Nord, die vom Hauptbahnhof über die Kürenzer Straße, die Metternichstraße und den Grüneberg nach Ruwer führt. Bereits seit Oktober laufen die Arbeiten zum Neubau eines Radwegs über das brachliegende Areal zwischen der Schönbornstraße und dem Wasserweg, dem sogenannten Moselbahngelände. red

Ausschuss berät über Poller

Der aktuelle Stand der Umsetzung des urbanen Sicherheits- und Pollerkonzepts ist ein Thema in der nächsten Sitzung des Dezernatsausschusses V am Donnerstag, 16. März, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof. Weitere Themen der öffentlichen Sitzung sind der aktuelle Sachstand beim Förderprogramm für die Trierer Innenstadt und der Fachcontrolling-Bericht des Amtes für Immobilien, Innenstadt und Digitalisierung. red

Zahl der Woche

4.200.000

Euro erhält Trier voraussichtlich aus einem Bundesprogramm. Das Geld soll der „grünen Lunge“ Triers, dem Alleinring, zugutekommen. (Seite 7)

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070

E-Mail: ubt.im.rat@trier.de
Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Kehr-Aus im Stadtrat

CDU Die Leasingverträge für zehn Kehrmaschinen laufen im Sommer aus und müssen dringend verlängert werden. Eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von zwei Millionen Euro, die der Stadtrat autorisieren muss. Solche haushaltstechnischen Genehmigungen sind ein ganz normaler Routine-Vorgang. Bis jetzt. Aufgrund der neuen Konstellationen im Rat wird er auf einmal zum Problem.

Der Hintergrund: In der Begründung der Verwaltungsvorlage ist zu lesen, dass zwar langfristig elektrische Kehrmaschinen angeschafft werden sollen, zunächst aber beabsichtigt ist, konventionell betriebene Maschinen zu leasen. Wegen der Topografie in Trier (viele Steigungen) sei derzeit ein elektrischer Betrieb unmöglich. Vor allem im Winterdienst würde es Probleme geben. Außerdem fehle es an geeigneten und ausreichenden Lademöglichkeiten. So jedenfalls die Fachleute der Verwaltung.

Eine Mehrheit im Stadtrat bezweifelte diese fachliche Expertise und meinte, es sollten sofort wenigstens einige elektrische Kehrmaschinen angeschafft werden. Wir sehen keinen Anlass, die fachliche Expertise der erfahrenen Verwaltungsfachleute in Zweifel zu ziehen. Die Entscheidung ist jedenfalls allein Angelegenheit der Verwaltung und liegt nicht in der Zuständigkeit des Stadtrats.

Gleichwohl fegte eine Mehrheit im Rat die Argumente der Verwaltung hinweg und erreichte – die immer wieder betonte Dringlichkeit der Angelegenheit ignorierend – die Entscheidung hinauszuzögern und zunächst einen umständlichen weiteren Prüfungsvorgang durchzuführen. Die Folge: Es besteht die Gefahr, dass wir bald ohne Kehrmaschinen dastehen. Sieg der Ideologie. Mehr Bürokratie statt rationales, effektives, schnelles Handeln: So stellen wir uns effektive Verwaltung nicht vor.
Thomas Albrecht, CDU-Stadtratsfraktion

Bürgerhaushalt neu denken



Der Trierer Bürgerhaushalt ist ein Nischenprodukt: Das Onlinetool wirkt veraltet und lässt sich nicht komfortabel bedienen. Die Vorschläge waren oft zu unkonkret oder lagen nicht in der Zuständigkeit der Stadt. Daneben gibt es weitere Optimierungsmöglichkeiten, wie die Veränderung des Bewertungssystems und der auf die Abstimmung folgende Prozess. Bei Projekten stellt sich ferner die recht technische Frage nach konsumtiver oder investiver Finanzierung. Die Beratung und Moderation seitens der Verwaltung, die Bürger:innen engagiert unterstützen könnte, blieb bisher leider weitgehend aus. Kein Wunder, dass die Anzahl der eingereichten beziehungsweise umgesetzten Vorschläge seit vielen Jahren überschaubar ist.

Den Bürgerhaushalt wegen dieser Probleme nun durch ein Bürgerbudget zu ersetzen, kommt für uns nicht in Frage. Ein Budget würde nur noch konkrete Projektideen bis zu gewissen

Kosten zulassen; große, richtungsweisende Vorschläge hätten dann keinen Platz mehr. Doch sie sind – gerade auch für die politische Diskussion – genauso wichtig wie konkrete Projektideen.

Den Einfluss des Bürgerhaushalts auf die Stadtpolitik einzudampfen auf im Prinzip die Möglichkeiten eines 20. Ortsbeirats, steht gegen die Intention eines Bürgerhaushalts. Viel wichtiger ist, den bestehenden Prozess zu optimieren, eingereichte Vorschläge zu modernisieren und das Onlinetool auf moderne Füße zu stellen. Denn dann können eingereichte Projektideen für den Bürgerhaushalt wahrscheinlicher umgesetzt und gleichzeitig richtungsweisende Ideen besser diskutiert werden. Dann haben wir die Gelegenheit, dass die direkte Beteiligung am Haushalt nicht weiterhin ein Nischenprodukt bleibt, sondern zu dem wird, was es eigentlich sein soll: ein modernes Mittel der Demokratie.

Adrian Assenmacher, Mitglied im Beirat Bürgerhaushalt

Jugendamt schlägt Alarm bei UMAs



Seit 2017 ist das Jugendamt Trier eines von vier Schwerpunktjugendämtern in Rheinland-Pfalz, die für die Clearing-Verfahren unbegleiteter minderjähriger Ausländer (UMA) zuständig sind. Konkret übernimmt die Stadt Trier für insgesamt 21 Kreis- oder Stadtjugendämter die pädagogischen Maßnahmen und sonstigen Verfahren, die zwischen der Entscheidung über die vorläufige Inobhutnahme und der Entscheidung über die Gewährung von Hilfen umzusetzen sind. Hierzu gehören etwa die Altersfeststellung, die geeignete Unterbringung, der Gesundheitscheck, die Sicherung der medizinischen Versorgung und die abschließende Meldung an die zentrale Landesstelle, der dann die landesweite Verteilung durch das Landesjugendamt folgt.

Jetzt schlägt das Trierer Jugendamt in Sachen UMAs Alarm. Durch die neuerlich stark gestiegenen Zugangszahlen sieht es seine Leistungs-

fähigkeit überschritten. Es gibt keine ausreichenden Platzkapazitäten für die Unterbringung mehr. Zuletzt mussten bereits Notunterkünfte errichtet werden, die den Standards der Jugendhilfe nicht mehr entsprechen. Daher sollen die bestehenden Vereinbarungen aufgelöst und mit einem geringeren Leistungsumfang neu verhandelt werden.

Damit ist das eingetreten, wovon wir als AfD-Fraktion immer wieder gewarnt haben. Die anhaltende unkontrollierte Zuwanderung führt auch in Trier zu unlöslichen Problemen. Neben den hohen Kosten (ein einziger UMA kostet den Steuerzahler etwa 5000 Euro im Monat) sind es vor allem die fehlenden Unterbringungs- und Betreuungsmöglichkeiten, die ein verantwortliches Handeln unmöglich machen. Wenn die Kommunen nicht unter der Last zusammenbrechen sollen, dann braucht es eine radikale Kehrtwende in der Asylpolitik.

AFD-Stadtratsfraktion

Bearbeitungsstau beim Wohngeld

DIE LINKE. Zum Jahreswechsel wurde das Wohngeld umfassend reformiert: Der Kreis der Berechtigten wurde durch die Reform erheblich erweitert. Die Linksfraktion hat im Stadtrat nachgefragt, wie sich diese Reform auf die Bearbeitung der Wohngeldanträge in Trier ausgewirkt hat:

Vor der Reform waren monatlich rund 30 Erstanträge zu verzeichnen – jetzt sind es mit fast 650 in den ersten zwei Monaten mehr als zehn Mal so viele. Entsprechend hat sich auch die Bearbeitungszeit verlängert: Mussten Antragstellerinnen und Antragsteller bislang etwa zwei bis sechs Wochen auf das Geld warten, werden jetzt Bearbeitungszeiten von bis zu vier Monaten erwartet. Die Stadt hat reagiert und mehr Personal eingeplant. Doch auf den



Kosten für das zusätzliche Personal bleibt die Stadt sitzen: Eine Kostenerstattung durch den Bund findet leider nicht statt.

Die Reform des Wohngelds ist ein wichtiger Schritt, um die Menschen in unserem Land bei den gestiegenen Preisen zu entlasten. Mehr Anspruchsberechtigte und höhere Wohngeldzahlungen – auch wenn die Reform aus unserer Sicht nicht weit genug geht, ist das dennoch ein Schritt in die richtige Richtung. Aber: Dem Gesetz fehlen Regeln zur unbürokratischen Handhabung, um so die Behörden zu entlasten.

Der Bund hätte dafür sorgen müssen, dass die Stadtverwaltungen in Deutschland auch in die Lage versetzt werden, das neue Gesetz schnell anzuwenden. Nur so kommt das Geld auch schnell bei den Betroffenen an, die unter hohen Mieten ächzen.

Matthias Koster, Linksfraktion

Klimaschutz mit Transparenz



Der Klimawandel ist die Herausforderung des Jahrhunderts weltweit. Auch Trier hat sich diesem Problem mit viel Engagement angenommen. Trier rettet zwar nicht das Weltklima, aber es ist wichtig, auch hier mit vereinten Kräften dazu beizutragen, schnellstmöglich klimaneutral zu werden. Gleichzeitig müssen wir die Stadt so umgestalten, dass unsere Mitbürgerinnen und -bürger möglichst gut mit den Folgen der unvermeidlichen Erwärmung zurechtkommen.

Klimaschutz muss Pflichtaufgabe sein

Dies alles wird viel Geld kosten und steht in Konkurrenz zu weiteren wichtigen Aufgaben, die wir als Kommune leisten müssen, etwa Schul- und Infrastrukturanerkerungen. Die Fördermittel von Bund und Land sind daher wichtig, bedeuten aber nur einen „Tropfen auf den heißen Stein“. Klimaschutz muss Pflichtaufgabe

sein, sodass die Maßnahmen auch auskömmlich finanziert werden können. Es ist auch sehr wichtig, dass für uns alle klar ersichtlich ist, welche Ausgaben Trier für die Bereiche Klimaschutz und Klimaanpassung investieren wird.

Hier ist die Transparenz auch für unsere nachkommenden Generationen wichtig. Denn die jährlichen zusätzlichen Kreditaufnahmen drohen im kommunalen Haushalt zu verschwimmen. Daher ist es erforderlich, dass alle künftigen Ausgaben für Klimaschutz genau ausgewertet und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit hinterfragt werden. Der Erfolg der Maßnahmen und das Controlling des tatsächlich Erreichten stellen die notwendige Transparenz her. Besonders wichtig ist, dass auch die Bürgerinnen und Bürger bei ihrer Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen unterstützt werden. Denn nur durch die Motivation zum eigenen Handeln können wir gemeinsam die Riesenaufgabe stemmen.

UBT-Stadtratsfraktion

Kehrmaschinen – aber elektrisch



Die Energie- und Verkehrswende ist in Zeiten des Klimawandels längst überfällig. Trier war die erste Stadt in Rheinland-Pfalz, die einen Elektrobus einsetzte. Weniger innovativ gestaltete sich der Prozess der Beschaffung neuer Kehrmaschinen, weil die Verwaltung an Verbrennungsmotoren festhalten wollte.

Die SPD ist mit einer Mehrheit der Ratsfraktionen jedoch von den eindeutigen Vorteilen elektrischer Kehrmaschinen überzeugt: Sie setzen rund zwei Drittel weniger schädliche Treibhausgas frei, verursachen beim Bremsen keinen schädlichen Feinstaub und sind durch eine Schallschirmung deutlich leiser als Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor – die Geräuschemissionen werden um etwa 30 Prozent reduziert. Zudem liegen die Betriebskosten deutlich unter denen der Verbrenner. Diese Fakten bedeuten sowohl



für Anwohner:innen als auch für die Angestellten des städtischen Fuhrparks unmittelbar ein deutliches Plus. Ganz abgesehen davon, dass wir durch den Einsatz elektrischer Antriebe im städtischen Fuhrpark auf mittel- und langfristig positive Klimaauswirkungen setzen.

Die batterieelektrischen Kehrmaschinen sollen also natürlich nicht die einzigen nachhaltig angetriebenen Fahrzeuge des städtischen Fuhrparks bleiben. Bei der Beschaffung weiterer Fahrzeuge wie auch in anderen Ausschreibungen werden wir wie in diesem Fall insbesondere auf die Beachtung nachhaltiger und zukunftsfreundlicher Kriterien achten – als kluge Investition in die Zukunft.

Sabine Mock, Sprecherin für Umwelt, Nachhaltigkeit und Eine Welt

Mehringer Verlockungen



Trier braucht Gewerbeflächen. Das ist unbestritten. Lassen wir die Zahlen sprechen: In einer Analyse, vorgestellt im Stadtrat, geht man von einem Gesamtbedarf bis 2040 von 86,3 Hektar aus. 44,3 Hektar könnten auf dem Stadtgebiet entwickelt werden, davon 23,6 Hektar kurzfristig. Unabhängig davon, ob die volle Summe an Gewerbegebieten wirklich benötigt wird, bleibt ein Defizit. Dieses Problem kann man offensichtlich nur in der Zusammenarbeit mit den umliegenden Verbandsgemeinden lösen.

Und nun kommt die Mehninger Höhe ins Spiel: Die Verbandsgemeinde Schweich möchte in diesem hochsensiblen Landschaftsgebiet ein Gewerbegebiet von 86 Hektar errichten. Naturschutzverbände befürchten, dass damit ein ökologisch wertvolles Gebiet unwiederbringlich zerstört wird. Genauer kann man im Internet unter den Stichworten „BUND“

und „Mehninger Höhe“ erfahren. Die Verbandsgemeinde Schweich kann ein solches Projekt nicht allein stemmen und sucht Partner*innen. Nun wäre es für die Stadt Trier allzu verlockend, sich etwa im Rahmen eines Zweckverbands an der Erschließung und Nutzung dieses Gewerbegebiets zu beteiligen. Damit wäre auf einen Schlag ein Großteil der Gewerbeflächendifizite gelöst.

Aber was sind die Folgen? Die Stadt Trier würde sich an einem der größten Naturzerstörungsprojekte in unserer Region beteiligen. Die Stadt Trier hätte im Rahmen einer voraussichtlichen Minderheitsbeteiligung im Zweckverband kaum Einflussmöglichkeiten auf Nutzungen und Ansiedlungen in diesem Gebiet.

Unsere Fraktion rät dringend davon ab, sich den trügerischen Verlockungen zur Erschließung dieses Gewerbegebietes hinzugeben.
Richard Leuckefeld, Sprecher für Wirtschaft, Innenstadtentwicklung und Einzelhandel

Diskussion um digitale Teilhabe

Nach ausführlicher Diskussion lehnte der Stadtrat einen Antrag der Fraktionen von CDU, UBT, die Linke und „die Fraktion“ zu digitaler Teilhabe ab. Die vier Fraktionen hatten gefordert, unter Federführung des Sozialdezernats und mit Beteiligung der politischen Beiräte einen Leitfaden zur „barrierefreien Digitalisierung für die Stadt Trier“ zu entwickeln. Dieser Leitfaden sollte auf Erkenntnissen der Ende 2021 eingerichteten Kommission „Digitale.Stadt.Trier“ fußen. Ziel sollte sein, Digitalisierung für alle zu gestalten und niemanden zurückzulassen. Die übrigen Fraktionen lehnten diesen Vorstoß mit dem Hinweis ab, die Digitalkommission stecke noch mitten in der Arbeit. In vergangenen Sitzungen seien dort bereits der Seniorenbeirat und der Beirat für Migration und Integration angehört worden, als nächstes erwarte man einen Vertreter des Behindertenbeirats. Der Vorsitzende der Digitalkommission, FDP-Fraktionschef Tobias Schneider, sowie Sozialdezernentin Elvira Garbes warnten zudem vor dem Aufbau von Doppelstrukturen. bau

Bistum beteiligt sich an Kita-Investitionen

22 von 70 Kita-Standorten in Trier befinden sich derzeit in Bauträgerschaft von katholischen Gemeinden oder des Bistums. Die CDU-Fraktion wollte wissen, ob die Stadt darauf vorbereitet ist, wenn das Bistum im Zuge seiner aktuellen Sparbemühungen die Bauträgerschaft von Kitas an die Stadt übergibt. Bürgermeisterin Elvira Garbes erklärte, dass sie keinen vollständigen Rückzug des Bistums aus der Unterhaltung der Kita-Gebäude erwartet. Die Stadt werde allerdings in naher Zukunft die Bauträgerschaft oder die Mietkosten für die Kitas St. Adula, St. Ambrosius und St. Agritius übernehmen, bei denen jeweils Neubauten oder Sanierungen anstehen. Für diese Investitionsprojekte rechne die Stadt gleichwohl mit einer bedeutenden finanziellen Beteiligung des Bistums, so Garbes. Für St. Adula und St. Ambrosius sei dies bereits fest zugesagt. Die anderen kirchlichen Kita-Gebäude in Trier seien dank stetiger Investitionen in einem „baulich guten Zustand“, betonte Garbes. kig

283 Millionen Euro weniger Schulden

Stadtrat stimmt Teilnahme an Landesprogramm zu / Forderung: Auch der Bund soll mitmachen

Die Stadt Trier wird voraussichtlich 283 Millionen Euro ihrer Schulden verlieren. Möglich wird das durch die Teilnahme am Landesprogramm „Partnerschaft zur Entschuldung der Kommunen in Rheinland-Pfalz“, die der Stadtrat beschlossen hat. Die Teilnahme ist aber an Bedingungen geknüpft.

Von Michael Schmitz

In Trier hat sich über die Jahrzehnte eine enorme Schuldenlast aufgetürmt, denn die Aufgaben, die die Stadt zu erfüllen hat, waren viele Jahre lang mit den eigenen Einnahmen und Zuwendungen von Bund und Land nicht zu bewältigen. Deshalb wurden sowohl für Investitionen Kredite aufgenommen, aber auch, um die laufenden Ausgaben zu finanzieren, um „liquide“ zu bleiben. 448 Millionen Euro dieser Liquiditätskredite drücken die Stadtkasse mittlerweile – und angesichts immer neuer Aufgaben gibt es wenig Aussichten, diese Summe jemals zurückzahlen.

Kritik an Bedingungen

Nun hat das Land Rheinland-Pfalz ein Entschuldungsprogramm aufgelegt. Wenn die Stadt teilnimmt, übernimmt das Land voraussichtlich 283 Millionen Euro dieser Schulden. Genau das hat der Stadtrat am vergangenen Dienstag nun mit großer Mehrheit beschlossen: 48 Ratsmitglieder stimmten dafür, vier der Linksfraktion sowie das fraktionslose Ratsmitglied Dr. Ingrid Moritz enthielten sich der Stimme. Sämtliche Fraktionen bewerteten die Entschuldung grundsätzlich als positiv, äußerten sich aber kritisch zu den Bedingungen, die das Land für die Entschuldung stellt: Künftige Haushalte der Stadt Trier dürfen nach der Entschuldung dann nämlich nicht mehr mit neuen Krediten finanziert werden.

Stimmen der Fraktionen

Nancy Rehländer (Grüne) dankte dem Oberbürgermeister für seine Verhandlungen mit dem Land und sprach von einer „kleinen finanziel-



Das liebe Geld. Durch das neue Landesprogramm darf sich Trier über eine Entlastung von seinen Schulden freuen – die Teilnahme am Programm ist aber an Bedingungen geknüpft. Foto: Adobe Stock/vladstar

len Zeitenwende“. Das Problem sei durch dauerhafte Unterfinanzierung der Kommunen entstanden. Die Entschuldung sei ein erster Schritt in die richtige Richtung, aber „bei weitem nicht ausreichend“. Der Finanzausgleich müsse regelmäßig angepasst werden.

Birgit Falk (CDU) wies darauf hin, die Entschuldung sei „kein tolles Geschenk oder eine Wohltat“, weil sie an die Bedingungen geknüpft sei. So müsse die Stadt nun jährlich zur Tilgung der Restschuld 5,5 Millionen Euro aufbringen. „Wie das gelingen soll, ist noch unklar.“ Die Stadt habe in all den Jahren nicht über ihre Verhältnisse gelebt, dafür sei der Zustand der Infrastruktur ein Beleg. Auch der Bund müsse sich nun an der Entschuldung beteiligen.

Dem stimmte auch Marco Marzi (SPD) zu: „Das Thema muss auch in Berlin wieder angegangen werden.“ Dass der Landtag den Weg zur Entschuldung freigemacht habe, sei „ein Meilenstein“. Die Übernahme der Alt-

schulden reduziere das Risiko der steigenden Zinsen für den städtischen Haushalt. Marzi: „Der Weg des Landes ist eine gute Basis für die Zukunft unserer Stadtverwaltung Trier.“ Es gelte aber, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln verantwortungsvoll umzugehen.

Michael Frisch (AfD) sagte, die Stadt Trier könne einen großen Schritt „in eine hoffentlich irgendwann schuldenfreie Zukunft tun“. Die Belastung durch Zinsen und Tilgungen hielt er für leistbar, „brisanter“ sei die Verpflichtung zum ausgeglichenen Haushalt. „Wir erwarten daher eine sparsame Haushaltsführung der Verwaltung und Zurückhaltung des Rates bei neuen Projekten.“

Marc-Bernhard Gleißner (Linke) begründete die Enthaltung seiner Fraktion: „Die Bedingungen werden uns weiter in unserer politischen Handlungsfähigkeit beschränken. Die Verantwortung für die Entschuldung wird auf die Kommunen abgewälzt.“ Dabei müsse es doch darum gehen, dass die

Kommunen wieder handlungsfähig würden.

Tobias Schneider (FDP) sagte, man könne auf der Basis dieser Entschuldung vernünftig vorangehen. Aber: „Wir sind damit nicht über den Berg, es werden uns gewaltige Aufgaben angelastet.“ An die Linke gerichtet fragte er, wie denn die Alternative aussehe: „Noch weiter in die Schuldenspirale, noch mehr Druck?“ Damit gebe es noch weniger Handlungsspielräume für die Kommune.

Christian Schenk (UBT) sprach von einem „wichtigen, überfälligen Schritt“ der Landesregierung, stimmte aber nicht ins allgemeine Lob ein: Die Landesregierung sei schließlich genötigt worden, nachzusteuern. Schenk: „Das kann nur der Anfang sein, denn die Kommunen sind hoch verschuldet.“

Oberbürgermeister Wolfram Leibe dankte dem Rat für den positiven Beschluss und zeigte sich überzeugt: „Das ist ein erster, aber riesiger Schritt für die Stadt Trier.“

Damit der Vorhang nicht fällt

Stadtrat stimmt für teilweise Erneuerung der Bühnentechnik des Theaters

Weil die Bühnenmaschinerie des Theaters in die Jahre gekommen ist und die Ausfälle im Proben- und teils sogar im Spielbetrieb immer häufiger werden, hat der Stadtrat in seiner

vergangenen Sitzung einstimmig den Beschluss gefasst, die Untermaschinerie der Bühnensteuerung als vorgezogene Maßnahme der Generalsanierung des Theaters zu erneuern.

Die Kosten hierfür belaufen sich auf 560.000 Euro.

Die Auswirkungen des Ausfalls der Technik sind vielfältig: Zwei Podien bewegen sich nicht mehr zuverlässig, szenische Verwandlungen mit mehreren Podien und szenische Fahrten sind nicht mehr möglich. Würde die Technik komplett ausfallen, könnten große Opern nicht mehr gespielt werden. Viele größere Musicals, Schauspiel und Tanztheater-Produktionen wie aktuell „Der gute Mensch von Sezuan“ oder „Alexis Zorbas“ sind ohne Podien nicht spielbar. Auch auf die Sicherheit des Bühnenpersonals sowie der Darstellerinnen und Darsteller hat die Steuerungsanlage Auswirkungen.

Das erneuerte Steuerungssystem kann nach der Generalsanierung des Theaters mit allen Komponenten komplett übernommen werden. Zwar müssen die Teile für die Zeit der Sanierung ausgebaut, eingelagert und dann wieder eingebaut und neu eingerichtet werden – es handelt sich jedoch um einen Vorgriff auf die Generalsanierung und reduziert die in diesem Rahmen veranschlagten Kosten. gut



Kabelsalat. Dieser Teil der Bühnensteuerung wird erneuert, damit Aufführungen im Großen Haus auch weiterhin ohne Ausfälle der Podien und weiterer Elemente möglich sind. Foto: Presseamt/heb

Aus dem Stadtrat

Rund viereinhalb Stunden dauerte die Sitzung des Stadtrats am vergangenen Dienstag, die von Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Bürgermeisterin Elvira Garbes geleitet wurde. Das Gremium fasste unter anderem Beschlüsse zu Umbesetzungen in Gremien und Ausschüssen:

■ **Wechsel.** Neues stellvertretendes Mitglied der FDP im Kriminalpräventiven Rat ist Melanie Breinig. Sie folgt auf den ausgeschiedenen Daniel Leiders. Ordentliches Mitglied bleibt weiterhin Hartmut Rudat. Im Beirat für Menschen mit Behinderung folgt Julia Hirsch als stellvertretendes Mitglied für Dr. Patrik Gottstein auf Daniel Leiders. Im Umlegungsausschuss wird Armin Wollscheid neues stellvertretendes Mitglied für Hans-Peter Ternes. Wollscheid folgt auf Dr. Michael Zimmermann. Marc-Bernhard Gleißner (Linke) wird für seine Fraktion anstelle von Angelika Schmid Mitglied im Dezernatsausschuss III des Beigeordneten Markus Nöhl. Im Dezernatsausschuss V von Ralf Britten wiederum übernimmt Matthias Koster für Gleißner.

■ **Judengasse.** Der oder die Eigentümerin des Gebäudes in der Judengasse, in der ein jüdisches Ritualbad – eine sogenannte Mikwe – vermutet wird, hat aktuell kein Interesse daran, dass in dem Gebäude entsprechende Grabungen stattfinden. Dies erläuterte Dezernent Markus Nöhl auf eine Anfrage der CDU-Fraktion zum aktuellen Stand in der Judengasse. Man sei aber bestrebt, sich in der Zukunft auf ein einvernehmliches Vorgehen mit der Eigentümerin oder dem Eigentümer zu einigen, so Nöhl. Dies sei die Voraussetzung, um entsprechende Konzepte zu erstellen. Was die Aufwertung der Judengasse insgesamt angeht, prüfe man Fördermöglichkeiten.

■ **Wohnungsbau Gartenfeld.** Der Stadtrat hat einstimmig den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan BO 24 (Zwischen Güterstraße, Bergstraße und Kreuzweg) getroffen. Das 0,8 Hektar große Areal wird als besonderes Wohngebiet ausgewiesen. Damit wird der Neubau eines zweigeschossigen Hauses mit sechs Wohnungen im Blocklinnenbereich ermöglicht.

Versorgung junger Flüchtlinge sichern

Der Stadtrat hat das Jugendamt einstimmig ermächtigt, bestehende Vereinbarungen mit anderen Jugendämtern der Region zur Übernahme von Aufgaben in der Jugendhilfe anzupassen. Dies ist aufgrund der anhaltend hohen Zahlen junger Geflüchteter notwendig, für die die bestehenden Strukturen nicht mehr ausreichen. Das Jugendamt der Stadt Trier fungiert als Schwerpunktjugendamt für unbegleitete minderjährige Ausländer für 21 Jugendämter aus den umliegenden Kreisen. Als sogenannte Clearingstelle klärt das Jugendamt die Situation und die Perspektiven minderjähriger Flüchtlinge, die ohne Erziehungsberechtigte aufgegriffen werden. Dies betrifft unter anderem ihren Gesundheitszustand, die ausländerrechtliche Registrierung, die Klärung der sozialen und familiären Situation, die Vormundschaft sowie den Beginn der Hilfeplanung.

In dieser Clearingphase werden die Jugendlichen in Trier und Umgebung untergebracht, was sich zunehmend schwierig gestaltet, da die Raumkapazitäten der beteiligten freien Träger nicht mehr ausreichen, ebenso wie die personellen Ressourcen des Jugendamts. Nach dem Clearingverfahren übernehmen die kooperierenden Jugendämter wieder die Betreuung der Minderjährigen. Jetzt sollen Verträge so angepasst werden, dass die Anforderungen an das Trierer Jugendamt als Schwerpunktjugendamt für unbegleitete minderjährige Ausländer dauerhaft leistbar bleiben, auch bei anhaltend hohen Flüchtlingszahlen. Dabei wird angestrebt, die Leistung in größtmöglichem Umfang zu erhalten. bau

Sind elektrisch betriebene Kehrmaschinen heute schon für den Dauerbetrieb in der Straßenreinigung geeignet? Der Stadtrat will dieser Frage auf den Grund gehen und hat deshalb den Beschluss für die Neanschaffung von zehn Kehrmaschinen verfasst.

Von Ralph Kießling

In der ursprünglichen Beschlussvorlage des Baudezernats war der Abschluss von Leasingverträgen mit einer Laufzeit von vier Jahren für zehn Kehrmaschinen mit konventionellem Verbrennerantrieb vorgesehen. Das Leasing der derzeit eingesetzten Fahrzeuge läuft Ende Juli aus. Tests mit E-Maschinen hätten ergeben, dass die Akkus bereits nach fünf Stunden nachgeladen werden müssen, heißt es in der Vorlage. Ein Zwei-Schicht-Betrieb sei damit nicht zu bewerkstelligen. Im Winter, wenn die Maschinen auch als Räum- und Streufahrzeuge eingesetzt werden, seien aufgrund der schnelleren Batterie-Entladung bei kalten Außentemperaturen noch kürzere Betriebszeiten zu erwarten.

Doch bereits bei der Debatte im Bau-Dezernatsausschuss Mitte Februar hatten die Fraktionen des Ampelbündnisses gefordert, dass aus Klimaschutzgründen zumindest ein Teil der neuen Kehrmaschinen einen Elektroantrieb haben sollte. Kurz vor der Stadtratssitzung brachten sie deshalb einen Alternativantrag ein, dem sich auch die Linke und die „Fraktion“ angeschlossen. Darin wird die Verwaltung beauftragt, Erfahrungsberichte anderer Kommunen mit elektrischen Kehr-

Streit um neue Kehrmaschinen

Stadtratsmehrheit will Umstieg auf Elektroantrieb vorantreiben



Elektrobesen. Vorbild für Trier? Die elektrisch betriebene Kehrmaschine „Urban Sweeper“ kommt seit 2019 in der Stadt Chur in der Schweiz zum Einsatz. Foto: Marcel Boschung AG

maschinen einzuholen, die Mehrkosten für deren Anschaffung den geringeren Betriebskosten gegenüberzustellen, Möglichkeiten für Zuschüsse der Bundesregierung auszuloten und die Nutzung von Schnellladesäulen zu forcieren. Auf dieser Grundlage soll eine neue Beschlussvorlage erstellt werden. Dieser Antrag wurde mit 33 Ja- bei 17 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen angenommen.

Debatte im Stadtrat

Auch OB Wolfram Leibe stimmte letztlich für den Alternativantrag: „Es schadet sicher nicht, uns nochmal

vier oder acht Wochen Zeit zu nehmen, um profunde fachliche Meinungen zu diesem Thema einzuholen.“ Zuvor hatten Thorsten Kretzer (B'90/Grüne), Sabine Mock (SPD) und Tobias Schneider (FDP) auf Städte wie Freiburg, Wuppertal und Zürich verwiesen, wo Elektro-Kehrmaschinen bereits täglich problemlos im Einsatz seien. Die Betriebskosten dieser Fahrzeuge seien um bis zu 82 Prozent geringer. Mit der Nutzung von Schnellladesäulen, wie sie für den Energie- und Technikpark vorgesehen seien, könnten Batterien in 20 Minuten zu 80 Prozent wieder aufgeladen werden. Thomas Albrecht

(CDU) erklärte dagegen, es liege nicht in der Kompetenz des Rates, der Verwaltung vorzuschreiben, welche Art von Kehrmaschinen sie zu beschaffen habe. Die angemahnte fachliche Prüfung habe bereits stattgefunden und ergeben, dass Elektro-Kehrmaschinen derzeit noch nicht für den Dauerbetrieb geeignet seien.

Jörg Johann (Die Linke) und Hans-Alwin Schmitz (UBT) zeigten in ihren Redebeiträgen Sympathie für den Alternativantrag. Es gebe aber durchaus noch offene Fragen bei der Nutzung von E-Maschinen. Die Verkehrssicherungspflicht müsse auf jeden Fall erfüllt werden.



In der aktuellen Kolumne informiert Johannes Hill, Leiter der Stabsstelle Klima und Umweltschutz, über den ökologischen Baustoff Lehm, der eine ganze Reihe von Vorteilen bietet.

Wie kann man modern und gesund bauen oder renovieren – und zwar gleichzeitig nachhaltig und umweltbewusst? Einer der ältesten Baustoffe der Welt, von Menschen und Tieren genutzt, kann hier weiterhelfen: Lehm. Kaum ein Baustoff neben Holz ist so natürlich, gleichzeitig so anpassungsfähig und langlebig. Holz und Lehm ergänzen sich hervorragend und können traditionelle und moderne Bautechniken wunderbar verknüpfen. Man kennt den Lehm als Füllmaterial in Fachwerkhäusern oder Hauptbaustoff in warmen, trockenen Ländern des Südens. Früher hatten auch viele Dörfer bei uns eine eigene Lehmgrube. Die Bezeichnung „In der Lehmkaul“ ist beispielsweise ein Hinweis auf Vorkommen.

Beton und Zement haben Lehm über Jahrzehnte verdrängt, jetzt ist er wieder „in“. Neben den verschiedensten feinen bis groben und farbigen Unter- und Oberputzen gibt es schwere und leichte Bauplatten aus Lehm, Lehm-Hanf und Holzfasern: Alle Produkte sind normgerecht und standardisiert erhältlich und nach ein wenig Übung auch im Selbstbau für eine trockene und leichte Bauweise einsetzbar.

Die Vorteile von Lehm als Baumaterial überzeugen entlang des gesamten Lebenszyklus: Von der Gewinnung über die Veredelung bis hin zu Einbau und sogar bis zur Wiederverwendung unterstützt er das nachhaltige Ziel „Bauen ohne Abfall“. Denn selbst nach Jahrzehnten lässt sich Lehm neu, beliebig oft und vielfältig wiederverarbeiten. Auch wenn es um ein ideales Raumklima geht, ist Lehm ein toller Baustoff. Damit veredelte Innenräume vermitteln zu jeder Jahreszeit eine Wohlfühlatmosphäre, ein angenehm ausgeglichenes Raumklima: Schwere Lehmbaustoffe arbeiten als thermische Speicher, wärmen den Innenraum bei niedrigen und kühlen ihn bei hohen Außentemperaturen. Das ökologische, schadstofffreie Baumaterial schafft diffusionsoffene, atmungsaktive Oberflächen, die sowohl Wärme als auch Luftfeuchtigkeit aufnehmen, um beides im Anschluss gleichmäßig wieder abzugeben. Das schafft eine stabile Temperierung, bindet Staub und Gerüche und senkt nachweislich das Risiko von Schimmelbildungen. Ein starkes Plus auch für Allergiker. Immer dichtere Gebäudehüllen im modernen Bauwesen machen das Innere von Immobilien mit Blick auf Geräusche zunehmend empfindlicher. Wände aus Lehmbaustoffen beugen vor: Sie wirken natürlich schalldämpfend, die Raumakustik kann mit Lehm verbessert werden.

Wer mehr wissen möchte, kann sich am Samstag, 25. März, eine **Altbaurenovierung** mit Lehm anschauen und üben, „eine Wand mit Matsch zu verputzen“. Weitere Infos und Anmeldung sind über das Umwelttelefon (Nummer unten) möglich.

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Vom Bahnhof bis zur Mosel

Aufwertung der Innenstadt: Drei Spaziergänge am 25. März zeigen Perspektiven auf

Die Trierer Altstadt ist ein Tourismusmagnet mit zahlreichen Highlights. Gleichzeitig gibt es viel Potenzial für städtebauliche Aufwertung. Darauf liegt der Schwerpunkt von drei Stadtspaziergängen am 25. März im Rahmen der Aufstellung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) und des Förderprogramms „Lebendige Zentren“.

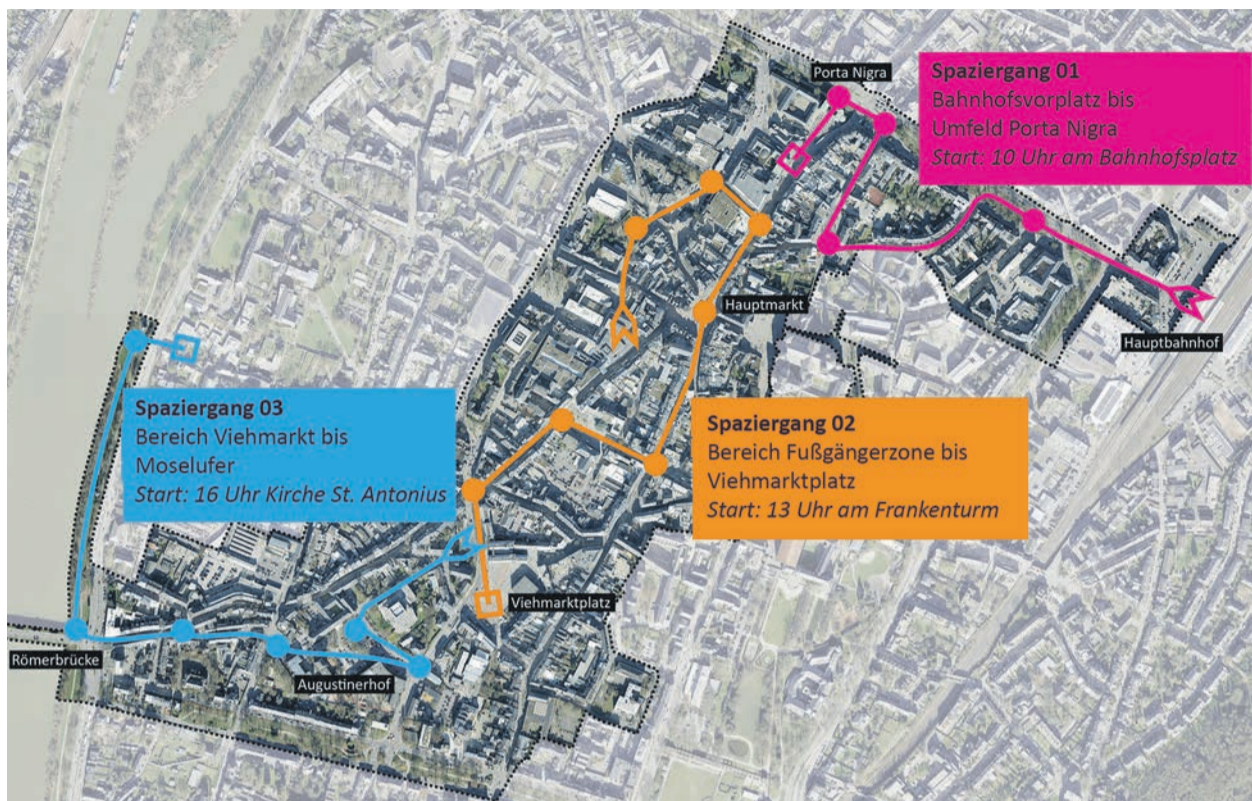


#perspektiveinnenstadt

Das ISEK wird gemeinsam mit denjenigen erarbeitet, die in der Innenstadt wohnen, arbeiten oder dort unterwegs sind. Die Bandbreite der Beiträge bei der Auftaktveranstaltung im Dezember machte die vielfältigen Sichtweisen auf die Innenstadt deutlich. Ziel des ISEK ist, Antworten auf die genannten Fragen zu geben und das Zentrum Triers fit für den Wandel zu machen. Im Fokus stehen Freiräume sowie Gebäude und die Baustruktur.

Mit drei Stadtspaziergängen am Samstag, 25. März, wird die Beteiligung der Öffentlichkeit fortgesetzt. Dabei soll das Untersuchungsgebiet genauer betrachtet werden. Mögliche Handlungsansätze und Maßnahmen werden vor Ort unter die Lupe genommen und diskutiert. Folgende Spaziergänge sind geplant:

- **10 Uhr:** Bahnhofsumfeld – Porta Nigra und Umfeld – Eingang Fußgängerzone. Treffpunkt: Haupteingang Bahnhof.
- **13 Uhr:** Fußgängerzone. Treffpunkt: am Frankenturm.
- **16 Uhr:** Viehmarkt – Augustinerhof – Römerbrücke und Moselufer.



On Tour. Auf dem Luftbild der Innenstadt sind die Routen der drei Stadtspaziergänge eingezeichnet. Spaziergang eins startet am Bahnhofplatz (rechts). Grafik: MESS Foto: Stadt- und Verkehrsplanung

Die Touren dauern jeweils 60 bis 90 Minuten. Das beauftragte Büro MESS aus Kaiserslautern sowie das Bearbeitungsteam des ISEK aus der Stadtverwaltung leiten die Spaziergänge und freuen sich auf Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eine Anmeldung ist nicht nötig. red
Weitere Infos zum ISEK gibt es unter www.trier.de/bauen-wohnen/stadtplanung/lebendiges-zentrum/



2023

WEIN STAND TRIER

TÄGLICH
MONTAG BIS SAMSTAG, 10 BIS 22 UHR
SONNTAG UND FEIERTAGS, 11 BIS 22 UHR

MONAT	DATUM	TAG	ORT
MÄRZ	17.3. - 19.3.	Fr-So	Burg, Longuich
	20.3. - 21.3.	Mo-Di	Johann Koch, Wiltingen
	22.3. - 23.3.	Mi-Do	Peter Greif, Fellerich
	24.3. - 26.3.	Fr-So	Fassian & Adams, Mehring
	27.3. - 30.3.	Mo-Do	Raevenhof, Ayl
	31.3. - 2.4.	Fr-So	Gries, Wincheringen
APRIL	3.4. - 6.4.	Mo-Do	Johannishof, Mesenich
	7.4. - 9.4.	Fr-So	Werner Longen, Ruwer
	10.4. - 13.4.	Mo-Do	Kanzlerhof, Pölich
	14.4. - 16.4.	Fr-So	Erik Schmitt, Krettnach
	17.4. - 20.4.	Mo-Do	Bamberg, Metzdorf
	21.4. - 23.4.	Fr-So	St. Annenhof, Trier
	24.4. - 27.4.	Mo-Do	Kleinke-Reis, Riöl
	28.4. - 30.4.	Fr-So	Cantzheim, Kanzem
MAI	1.5. - 4.5.	Mo-Do	Dawen-Weibler, Waldrach
	5.5. - 7.5.	Fr-So	Schiefergold, Schleich
	8.5. - 11.5.	Mo-Do	Charly's Weinkeller, Wincheringen
	12.5. - 14.5.	Fr-So	Karthäuser Hof, Trier
	15.5. - 18.5.	Mo-Do	Erhard Scherf, Kasel
JUNI	22.5. - 23.5.	Mo-Di	Borens, Wiltingen
	24.5. - 25.5.	Mi-Do	Willems-Willems, Oberemmel
	26.5. - 28.5.	Fr-So	Zander, Schweich
	29.5. - 1.6.	Mo-Do	Blesius-Jostock & Geiben, Thörnich
	2.6. - 4.6.	Fr-So	Trittenheimer Apotheke e.V.
	5.6. - 8.6.	Mo-Do	Beckers Weingut, Trier
	9.6. - 11.6.	Fr-So	Wolfgang Mertes, Waldrach
	12.6. - 15.6.	Mo-Do	Porten-Kuhnen, Bekond
	16.6. - 18.6.	Fr-So	J. P. Mertes Kanzem
	19.6. - 20.6.	Mo-Di	Jörg Thul, Detzem
JULI	3.7. - 4.7.	Mo-Di	C. von Nell-Breuning, Kasel
	5.7. - 6.7.	Mi-Do	Karls-mühle, Mertesdorf
	7.7. - 9.7.	Fr-So	Bischöfliche Weingüter, Trier
	10.7. - 11.7.	Mo-Di	H-J. Thul, Ensch
	12.7. - 13.7.	Mi-Do	Willwert, Ensch
	14.7. - 16.7.	Fr-So	Gut Avelsbach, Trier

Fortbildung zur Leseförderung

Wer sich ehrenamtlich in der Leseförderung engagieren will, kann bei einer Fortbildung am Donnerstag, 23. März, 16 bis 20 Uhr, Raum 5 des Bildungs- und Medienzentrums im Palais Walderdorff, das Rüstzeug erhalten, um Kindern beim Lesenlernen zur Seite zu stehen. Moderiert von Sabine Desoye werden Lautlesemethoden und Formen des dialogischen Lesens vermittelt. Außerdem erhalten Interessierte Tipps zu geeigneten Büchern zum Entdecken mit Kindern und dazu, wie ein Gespräch zum Gelesenen gut gestaltet werden kann. Gesprochen wird außerdem über die richtige Einschätzung der Lesefähigkeiten der Kinder und wie ihnen auf dem Weg des Lernens Mut gemacht werden kann. Veranstalterin der Fortbildung ist die Stadtbücherei Trier. red

■ **Anmeldung** bis 20. März per E-Mail an lesewerkraum@trier.de

Bericht der Besuchskommission

Der Bericht der Kommission, die psychiatrische Einrichtungen in Trier besucht hat, steht auf der Tagesordnung des nächsten Dezernatsausschusses II am Mittwoch, 15. März, 17 Uhr, Rathausaal. Des Weiteren geht es um Zuschüsse an Sportvereine und -organisationen, verschiedene Controllingberichte und die Änderung des Stadtratsbeschlusses zur Istanbul-Konvention. red

Amokstiftung: Arbeit geht weiter

Über 700.000 Euro wurden bereits ausgezahlt

Auch nach Abschluss des Prozesses um die Amokfahrt vom 1. Dezember 2020 geht die Arbeit der Trierer Stiftung für die Betroffenen unvermindert weiter, wie die Verantwortlichen der Stiftung und Oberbürgermeister Wolfram Leibe bei einem Treffen vergangene Woche betonten. 15 Monate nach Gründung der Stiftung wurden aus den insgesamt gespendeten eine Million Euro über 700.000 Euro ausgezahlt.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe: „Über 80 Anträge hat die Stiftung bislang erhalten. Davon konnten die allermeisten positiv beschieden werden. Mehr als 700.000 Euro an Spendenmitteln wurden so bereits ausgezahlt. Das ist eine beachtliche Leistung.“ Der Oberbürgermeister bedankte sich stellvertretend bei den Vorstandsmitgliedern Dagmar Barzen, Dr. Bernd Kettern und Nina Womelsdorf sowie der Kuratoriumsvorsitzenden Regina Bergmann für das wichtige ehrenamtliche Wirken der insgesamt zehn Stiftungsmitglieder.

Die Hinterbliebenen der Getöteten und des später verstorbenen Opfers erhielten aus den Spendenmitteln insgesamt 600.000 Euro. Schwerstverletzte und Verletzte bekamen etwa 70.000 Euro. Den vielen traumatisierten Opfern wurden etwa 45.000 Euro an Spendengeldern ausgezahlt.

Dagmar Barzen, Vorsitzende der Stiftung, sagt zur ehrenamtlichen Arbeit: „Unsere Aufgabe ist es, den Op-

fern zu helfen. Wir führen viele vertrauliche Gespräche mit den Betroffenen und versuchen, individuell zu unterstützen. So übernehmen wir auch Kosten, die den Betroffenen entstanden sind und die nicht über sonstige Dritte finanziert werden können.“

Anträge gehen weiter ein

Immer noch gehen bei der Stiftung Anträge von Betroffenen ein, berichtet Regina Bergmann, Vorsitzende des Kuratoriums: „Zu unseren Sitzungen sind die Betroffenen eingeladen. Unsere letzte Begegnung fand erst vor kurzem statt. Wir haben neue Anträge beraten und über noch vorliegende entschieden, zu denen fachliche Unterlagen nachgereicht wurden.“ Medizinische Gutachten, Stellungnahmen von Psychotherapeuten oder entsprechende fachliche Berichte bewerten die Mitglieder des Kuratoriums mit ihrer jeweiligen Fachexpertise. Dies ist die Grundlage für die Kuratoriumsmitglieder, um über die Anträge zu entscheiden. Alle Entscheidungen sind bisher einstimmig gefasst worden.

Barzen und Bergmann lobten im Gespräch mit Oberbürgermeister Leibe die hervorragende Zusammenarbeit mit der Stiftung Katastrophennachsorge des Ehepaares Jatzko und des Trierers Dr. Bernd Steinmetz. Er nimmt künftig beratend an den Sitzungen des Kuratoriums teil und



Kerzenmeer. Die Anteilnahme der Bevölkerung nach der Amokfahrt war riesig – viele Menschen spendeten Geld, das von einer eigens einberufenen Stiftung an Betroffene ausgezahlt wird. Archivfoto: Presseamt/em

agiert als Lotse für die Betroffenen. So steht er ihnen für eine erste Beratung entweder online über ein abgesichertes Netzwerk oder vor Ort in Trier zur Verfügung.

Nach dem zumindest vorläufigen Ende des Prozesses gegen den Täter (möglicherweise muss das Verfahren neu aufgerollt werden), ist aus Sicht der Stiftungsverantwortlichen eine neue Stufe der Stiftungsarbeit erreicht. Dagmar Barzen: „In den nächsten Jahren wird es um das Gedenken an die Opfer und die Betroffenen und deren Nachbetreuung gehen. Wir werden die Nachsorge-

treffen der Betroffenen gemeinsam mit der Jatzko-Stiftung vorbereiten. Auch sind wir in den Prozess der Gedenkstättenarbeit eingebunden, den wir gern begleiten werden.“

OB Leibe betonte im Gespräch mit den Ehrenamtlichen, dass Betroffene, die sich erst jetzt mit den traumatischen Erlebnissen der entsetzlichen Tat auseinandersetzen, sich jederzeit an die Opferstiftung wenden können. Leibe: „Mir ist es eine Herzensangelegenheit, das Gedenken wach zu halten. Die seelischen Verletzungen bei den Betroffenen sind unvorstellbar groß. Als Oberbürgermeister

dieser Stadt werde ich jegliche Aktivitäten unterstützen, den Betroffenen weiter konkret zu helfen.“ red

Die Richtlinie zur Zahlung von Leistungen für Betroffene der Amokfahrt, das Antragsformular sowie weitergehende Informationen sind im Internet veröffentlicht (hierfür den QR-Code scannen). Anträge können weiter gestellt werden per Mail an: Stiftung_1Dezember2020@trier.de.



7 Tage Stadtkultur

Dass Kunst und Kulinarik keine Gegensätze sind, sondern sich im besten Fall wundervoll bereichern können, stellen die nächsten sieben Tagen Stadtkultur gleich zwei Mal unter Beweis: Die **Kunsthalle Trier** eröffnet am Donnerstagabend ihre Ausstellung „Das große Metzeln“ – eine künstlerische Auseinandersetzung mit Fleisch, Tierkörpern, dem Schlachtprozess und der Verwendung tierischer Materialien in der Kunst. Anlass ist das 30-jährige Jubiläum der Kunsthalle, die seit 1992 ihren Sitz in den Räumen des ehemaligen Schlachthofs in Trier-West hat. Einen anderen Ansatz verfolgt das **koschere Pop-Up-Restaurant**, das in dieser Woche im Schatten der Porta Nigra besucht werden kann: Die Jüdische Gemeinde lädt ein, traditionelle koschere Speisen bei einem ausgewählten jüdischen Kulturprogramm zu genießen.

Auch abseits von Schlachthof und Küche erwartet Sie eine bunte Kulturwoche mit Konzerten, Kabarett, Poesie und Mitmachangeboten: Die **Singer-Songwriter Karo Lynn und Michael Benjamin** spielen am Donnerstagabend im Kulturspektrum, am Sonntag ist dort die ukrainische Band „Mavka“ zu Gast, die Folk und Eigenkompositionen mit Ambient Sound und Live Looping-Klängen verschmilzt. Kindern, die Clowns, Zaubertricks und Akrobatik lieben, legen wir den **Zirkus-Schnupperkurs** zum Mitmachen am Samstag, ebenfalls im Kulturspektrum, wärmstens ans Herz. Außerdem im Programm: der **Poetry Slam** am Samstag im Mergener Hof, wo die verbalen Fetzen fliegen, und „**Just Sing**“ mit Julia Reidenbach, am Montag in der Tufa, wo nach Herzenslust geträrlert und geschmettert werden darf.

Am Freitagnachmittag lädt das **Stadtmuseum** zu einer neuen Ausgabe seines Formats „**Reif für die Kunst**“ ein. Hier kombiniert man Führungen und Vorträge mit gemütlichem Beisammensein: Nach der Veranstaltung wartet eine reich gedeckte Kaffeetafel auf die Gäste. Am Freitag beleuchtet die Führung ein zentrales Thema der Stadtgeschichte: Den lange währenden Streit zwischen Bürgerschaft und Bischof um die Vormacht in der Stadt, der bis heute seine Spuren im Stadtbild hinterlassen hat

Das Theater Trier präsentiert am Freitagabend sein neues **Schauspiel „Nora“** in der Europäischen Kunstakademie. Für seine Trierer Inszenierung holt Regisseur Lajos Wenzel den Stoff von Henrik Ibsen von 1879 in die Gegenwart: Konsequenz und bis zum Äußersten seziiert die neue Fassung des analytischen Dramas eine toxische Partnerschaft zwischen Nora und ihrem Mann Torvald, die von Narzissmus, Masochismus, systematischer Abhängigkeit und krankhaftem Schönheitswahn geprägt ist. Wem eher nach Musik statt Schauspiel zumute ist, der sollte sich den Sonntagnachmittag freihalten – dann findet das zweite **Kammerkonzert** mit dem Titel „**Die Forelle**“ im Römersaal der Vereinigten Hospitien statt. Auf dem Programm stehen Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy und Franz Schubert. Schuberts „Forellenquintett“ umgibt eine – für seine Verhältnisse – recht lichte Atmosphäre. red

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr dazu online im Eventkalender: www.heute-in-trier.de

Skaten, Yoga und Fußball

Jugendamt entwickelt gemeinsam mit Jugendlichen Ideen für neue Angebote

Jugendliche und junge Erwachsene konnten in den letzten Jahren wegen der Corona-Beschränkungen ihre Zeit häufig nicht so gestalten, wie es ihren Bedürfnissen entsprach: Jugendzentren waren geschlossen, Partys, Konzerte und der Vereinssport fielen aus. Umso wichtiger ist, dass nun zusätzliche Räume und Angebote geschaffen werden, über die die jungen Menschen selbst mitbestimmen können. In Trier wurde hierzu ein Zukunftsausschuss eingerichtet.

Stadtjugendpflegerin Michelle Masella ist die Mitbestimmung der Jugendlichen wichtig. Zudem sollen ihnen neue Angebote zahlreiche Entfaltungsmöglichkeiten bieten. Um dies zu ermöglichen, beteiligt sich die Stadt an dem Programm „Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ des Bundesfamilienministeriums und erhält für die geplanten Vorhaben einen Zuschuss von 150.000 Euro.

Damit die Angebote gemeinsam mit den jungen Menschen entwickelt und umgesetzt werden können, hat das Jugendamt einen Zukunftsausschuss eingerichtet, in dem die Jugendlichen die vorgesehenen Projekte diskutieren, weiterentwickeln und über die Realisierung entscheiden können.

Vier Schwerpunkte

Bei der Auftaktveranstaltung des Zukunftsausschusses haben sich Jugendliche aus Trier-West, Euren und Trier-Nord im Rathaus getroffen, über die Trierer Strategie für das Bundesprogramm diskutiert und über Maßnahmen entschieden. In einem ersten Schritt haben sie ihre Meinungen und Interessen eingebracht. Hierbei hat die Diskussion gezeigt, dass sie bereits gut informiert waren, was die übrigen Jugendlichen aus ihren Sozialräumen bewegt und welche Themen in den Jugendzentren gerade angesagt sind.

Die beschlossene Strategie beinhaltet vier Schwerpunkte, die von engagierten Jugendlichen, den Trägern Bür-



Abwärts. Neben neuen Angeboten in der Skatehalle in Trier-West sind auch Skate-Aktionstage in weiteren Stadtteilen geplant. Zudem werden Rampen selbst gebaut. Foto: Adobe Stock/hurricanehank

gerhaus Trier Nord, Palais e.V., Jugendzentrum Euren, Jugendwerk Don Bosco, Pädagogischer Netzwerkstatt e.V., Kulturgraben e.V. und der städtischen Jugendpflege umgesetzt werden:

■ „Kick it or hit it“ – alles rund um den Ball

Unter diesem Schwerpunkt werden Trainings mit professionellen Trainern und Trainerinnen ermöglicht. Verschiedene Jugendzentren wollen Turniere und Freundschaftsspiele organisieren, an denen verschiedene Teams aus allen Stadtteilen gegeneinander antreten können.

■ „Skater on tour – auch in Deiner Nähe“

Neben neuen Angeboten in der Skatehalle in Trier-West soll den Jugendlichen mit Skate-Aktionstagen auch in weiteren Stadtteilen die Möglichkeit geboten werden, sich im Ska-

ten auszuprobieren. Der Palais e.V. und Zuppermarket werden gemeinsam mit Jugendlichen Rampen bauen, die dann unter anderem in Trier-Nord und Euren aufgestellt werden.

■ „Events und Workshops von Kunst bis Yoga – hier ist für jeden und jede was dabei“

Unter diesem Motto werden neue Kreativ- und Bewegungsangebote, die von Kindern und Jugendlichen gewünscht sind, in den verschiedenen Jugendzentren umgesetzt.

■ „Dein Treff im Sommer“: Das Pop-up Jugendcafé in der Stadt

Dieses Angebot soll über die Sommermonate Jugendlichen in zentraler Lage einen Treffpunkt bieten. Der Kulturgraben e.V. geht das gemeinsam mit der Stadtjugendpflege an.

Stadtjugendpflegerin Michelle Masella erläutert: „Die finale Bewertung

der gemeinsam erarbeiteten Strategie im Zukunftsausschuss hat gezeigt, dass jedes Projekt innerhalb des Konzepts seine Berechtigung hat und von Trierer Jugendlichen gewünscht ist.“ Die Vertretungen der Jugendzentren hätten zudem deutlich gemacht, dass sie durch Beobachtungen, Befragungen und Abstimmungen, die es bereits innerhalb der verschiedenen Jugendzentren gab, die Interessen ihrer Altersgenossinnen und -genossen gut einschätzen können. red

■ Interessierte Jugendliche, die bei der Umsetzung des Zukunftspakets **mitmachen** wollen, können sich an die beteiligten Jugendzentren oder an Stadtjugendpflegerin Michelle Masella wenden: E-Mail: Michelle.Masella@trier.de, Telefon: 0651/718-1541.

Millionen für die „Grüne Lunge“ Triers

Stadt erhält 4,2 Millionen Euro, um den Alleenring aufzuwerten

Trier erhält voraussichtlich 4,2 Millionen Euro aus dem Förderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ des Bundes. Der Haushaltsausschuss hatte das Geld kürzlich freigegeben, ein offizieller Förderbescheid liegt der Stadt noch nicht vor. Zugutekommen soll das Geld der „Grünen Lunge“ Triers, dem Alleenring. Denn der Klimawandel macht den Bäumen dort zu schaffen: Rund 40 Prozent des alten Baumbestands sind bereits geschädigt.

Mit dem Geld soll der Grünzug nachhaltig und zukunftsfähig aufgestellt werden.

Das Projektgebiet umfasst den Alleenring mit der Anbindung ans Moselufer und den Anschluss an den Hauptbahnhof. Die Projektfläche beinhaltet rund 98.000 Quadratmeter, davon 19.000 Wege, 59.000 Rasen- und Wiesenflächen und 23.000 unterschiedliche Pflanzungen und Hecken. Zurzeit stehen rund 1500 Bäume auf dem Alleenring. Wie genau das Geld einge-

setzt wird, steht noch nicht fest. Die genauen Projekte werden definiert, wenn die offizielle Zusage der Förderung vorliegt. Grundsätzlich geht es aber unter anderem um Folgendes:

■ Entsiegelung von Parkplätzen und Wegeflächen.

■ Sammlung und technisch optimierte Nutzung des Oberflächenwassers von Straßen und Wegen zur Bewässerung von Bäumen und Pflanzungen.

■ Smarte Infrastruktur mit Bodenfeuchtemessung und automatisierter Bewässerung der Pflanzen.

■ Auswahl und Anpassung klimatoleranter Pflanzungen und Bäume

■ Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch eine Erweiterung der Möblierung – dazu gehört auch der Bau von Spielplätzen und Spielpunkten sowie Fahrradabstellanlagen.

Vorgesehen ist die Gründung einer verwaltungsinternen Projektgruppe, die die nötigen Beschlüsse in den Gremien vorbereitet. Auch die Bürgerinnen und Bürger sollen beteiligt werden. OB Wolfram Leibe betont: „Mit dem Projekt wird der Alleenring, der nicht nur wichtig für das Stadtklima, sondern auch prägend für das Stadtbild ist, aufgewertet und zukunftsfähig gemacht. Deswegen ist jeder Euro, der in dieses Projekt fließt, eine lohnende Investition.“ red



Grünzug. Der Alleenring soll mit dem Geld aus dem Förderprogramm nachhaltig aufgestellt werden. Foto: Presseamt/em

„Dreck weg“-Tage in vier Stadtteilen

In vier Trierer Stadtteilen finden im März „Dreck weg“-Tage statt:

■ In **Tarforst** treffen sich die Helfer am **Samstag, 18. März**, ab 9.30 Uhr, auf Einladung des Ortsbeirats am Augustinusplatz beim Einkaufszentrum an der Kohlenstraße. Greifzangen und Müllsäcke werden gestellt. Handschuhe sind ebenfalls vorhanden, können aber auch gerne mitgebracht werden.

■ Das Programm in **Irsch** am **Samstag, 18. März**, steht unter dem Motto „Wir für uns“. Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Parkplatz an der Burg. Nach Abschluss des Arbeitseinsatzes lädt Ortsvorsteher Karl-Heinz Klupsch zu einem kleinen Imbiss ein.

■ In **Ruwer/Eitelsbach** treffen sich die Helfer auf Einladung von Ortsvorsteherin Christiane Probst am **Samstag, 25. März**, um 10 Uhr auf dem Parkplatz Hüsterwiese. Säcke, Handschuhe und Greifer werden zur Verfügung gestellt. Der Ausklang als Dankeschön für den Einsatz findet ebenfalls auf der Hüsterwiese statt.

■ In **Pfalzel** findet der diesjährige „Dreck weg“-Tag am **Samstag, 25. März**, ab 9 Uhr, statt. Treffpunkt ist vor dem Feuerwehrgerätehaus (Residenzstraße). Nach dem Einsatz gibt es einen kostenlosen Imbiss für alle Helferinnen und Helfer im Feuerwehrgerätehaus. red

TRIER TAGEBUCH

Vor 45 Jahren (1978)

15. März: Das Karstadt-Warenhaus in der Simeonstraße wird eröffnet.

Vor 40 Jahren (1983)

20. März: Der Heiligkreuzer Kreuzweg wird nach einer Restaurierung und teilweisen Neugestaltung eingeweiht.

Vor 30 Jahren (1993)

17. März: Der Stadtrat verabschiedet ein Konzept für drei große Neubaugebiete: am Mariahof, auf der Tarforster Höhe und auf dem Zentenbüsch.

Vor 10 Jahren (2013)

14. März: Stadt und Polizeipräsidium verleihen erstmals Preise für Zivilcourage. Geehrt werden 36 Menschen aus der Region.

14. März: Der Stadtrat beschließt die Fortsetzung des Ausbaus der Integrierten Gesamtschule (IGS) auf dem Wolfsberg mit Kosten von 18,5 Millionen Euro. 2018 soll das Projekt fertig sein.

14. März: Der Stadtrat verabschiedet bei fünf Gegenstimmen und sechs Enthaltungen ein neues Schulentwicklungskonzept nach kontroversen Debatten, vor allem um die Standorte.

17. März: „Ikone Karl Marx, Kultbilder und Bilderkult“: Im Stadtmuseum Simeonstift sind zum 130. Todestag des berühmten Trierers in einer Sonderausstellung rund 150 Objekte zu sehen.

aus: Stadttrierische Chronik

Grüner Smiley bei korrektem Tempo

Ortsbeirat Heiligkreuz legt erste Standorte für Geschwindigkeitsdisplay fest / Zuschüsse beschlossen

Eigentlich kennen sich die Mitglieder des Ortsbeirats Heiligkreuz mit und in ihrem Stadtteil bestens aus. Dass der Kleingärtnerverein Mariahof auf Heiligkreuzer Terrain liegt und der Wingerter des Heiligkreuzer Weinbauvereins auf Mariahofer Gemarkung, erfuhren viele der Ratsmitglieder jedoch erstmals in der jüngsten Sitzung des Gremiums. Durchweg einstimmig beschloss der Ortsbeirat Zuschüsse für etliche Vereinsprojekte und legte erste Standorte für das neue Geschwindigkeitsdisplay fest.

Gefühlt ist die Pandemie Geschichte, seit wenigen Tagen gehört auch die Maskenpflicht mit wenigen Ausnahmen der Vergangenheit an. In den Schulen jedoch ist noch lange kein Alltag eingekehrt, auch nicht in der IGS auf dem Wolfsberg, berichtete Ines Kopatz, Mitglied im Schullehrerbeirat, dem Ortsbeirat. Seit Corona sei es „extrem schwierig, die Kinder wieder an ein positives Erleben der Schule zu gewöhnen“, manche Schüler seien „im Moment gar nicht greifbar“. Der Schullehrerbeirat will deshalb verschiedene Anstrengungen unternehmen, um die Identifikation mit der IGS wieder zu steigern. „Es scheitert bei vielen Sachen am Geld“, so Ines Kopatz, und sei es nur die Anschaffung eines Tischkickers. Der Ortsbeirat beschloss, dem Schullehrerbeirat einen Zuschuss von 500 Euro zu gewähren.

Photovoltaikanlage für Akkus

Einen Steinwurf von der IGS entfernt hat der Kleingärtnerverein Trier-Mariahof e.V. seine Parzellen. 90 Pächter



Lachendes Gesicht. Das mobile Geschwindigkeitsdisplay soll nach dem Willen des Ortsbeirats Heiligkreuz unter anderem im Hopfengarten, der Rotbachstraße und im Karlsweg installiert werden. Foto: Marcus Stölb

zählt der Verein, „Der Vorsitzende der „Mariahofer“ Kleingärtner, Horst Kirchartz, berichtete von einem aktuellen Projekt, bei dem man sich Unterstützung erhoffe: Schritt für Schritt

habe man die Geräte für die Pflege der Gemeinschaftsanlagen auf Akkubetrieb umgestellt. Um den Strom hierfür klimaschonend und auf lange Sicht kostengünstig zu produzieren,

plane sein Verein eine Photovoltaikanlage. Nach kurzer Debatte über die Dimensionen der notwendigen Anschaffung beschloss der Ortsbeirat, das Vorhaben mit 500 Euro zu unterstützen. Aus dem Budget wurden noch etliche weitere Vereine mit dreibis vierstelligen Zuschüssen bedacht, vom Heiligkreuzer Brunnenverein über den VfL bis zum Bürgerverein. Geld gibt es für neue Bäume ebenso wie für die vom Seniorenbeirat der Stadt Trier im Pfarrheim Heiligkreuz angebotenen Digitalisierungskurse für ältere Menschen. Außerdem bewilligte der Ortsbeirat auf Antrag von Bündnis 90/Die Grünen 2500 Euro für neue Fahrradbügel, deren Standorte in enger Absprache mit der Stadtverwaltung ausgesucht werden sollen.

Display an neuralgischen Punkten

Erste Standorte für das aus Mitteln des Ortsteilbudgets von der Stadt angeschaffte mobile Geschwindigkeitsdisplay wurden von den Ortsbeiratsmitgliedern festgelegt. Nach der Straße im Hopfengarten soll die Anzeige, die Verkehrsteilnehmer auf freundliche Art an die Einhaltung der vor Ort geltenden Höchstgeschwindigkeit erinnern soll, unter anderem in der Rotbachstraße in Höhe der Grundschule, im Karlsweg, an der Hans-Böckler-Allee oder auch in Wohnstraßen wie der Franz-Buß-Straße oder Am Herrenbrunnchen installiert werden. Hierbei handelt es sich um neuralgische Punkte, an denen nicht wenige automobilen Zeitgenossen schon mal stärker aufs Gas treten und spielende Kinder oder ältere Fußgänger gefährden. red

Trier als Zentrum des Aufstands

Mehrere Veranstaltungen beleuchten das Revolutionsjahr 1848

In diesem Jahr jährt sich die demokratische Revolution von 1848 zum 175. Mal. Das sonst so beschauliche Trier war damals ein Epizentrum der Aufstände. Quer durch alle Klassen und

Schichten begehrte die Bürgerschaft gegen das preußische Regime auf und kämpfte für Werte, die heute Grundlage der staatlichen Ordnung sind: Freiheit, Gerechtigkeit und Demokra-

tie. Anlässlich des Jahrestags finden in Trier zahlreiche Veranstaltungen statt, die verschiedene Aspekte dieses wichtigen Datums beleuchten:

■ Das **Stadtarchiv Trier** zeigt bis 28. Mai die Ausstellung „Kritischer Geist auf Papier. Druckgrafik zu Vormärz und Deutscher Revolution 1848/49 aus dem Stadtarchiv“.

■ Im **Stadtmuseum Simeonstift** findet am Dienstag, 21. März, der Vortrag „Trier 1848/49 – Berichte aus dem Tagebuch des Polizeikommissars Felix Müller“ statt. Für Schulklassen bietet das Museum die Themenführung „1793, 1848, 1990 – Wir sind das Volk! Der 18. März in der deutschen Demokratiegeschichte“ an. Für Schulen sind die Führungen dank der Unterstützung der Stiftung „Partner für Schulen in Trier und im Landkreis“ der Sparkasse Trier kostenlos.

■ Das **Museum Karl-Marx-Haus** eröffnet im Rahmen der Museumsnacht am 9. September die Wanderausstellung „Karl Marx, Friedrich Engels und die Revolution von 1848/49“, die in Kooperation mit dem Engels-Haus in Wuppertal konzipiert wurde. Sie wird bis Ende Oktober zu sehen sein.

■ Im Oktober beginnt in Kooperation mit dem **Italienzentrum der Universität Trier** eine Ringvorlesung über die Revolution 1848/49 in Deutschland und Italien. Den Anfang macht Matthias von Hellfeld, Autor und Redakteur des Deutschlandfunks, am 26. Oktober. Dabei wird er sein Buch „1848 in 48 Kapiteln. Geschichte einer Revolution“ vorstellen und auf die Entstehung der Revolution in Deutschland und Italien eingehen. Weitere Referierende sind Tullia Catalan (Universität Triest) sowie Thomas Kroll (Universität Trier). red

Zivilcourage fördern und die Heimatstadt entdecken

Stadt sucht Träger für verschiedene Projekte

Durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ werden Projekte in ganz Deutschland gefördert, die sich für ein vielfältiges, respektvolles und gewaltfreies Miteinander einsetzen. „Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen“, stellen die Kernziele des Bundesprogramms dar. Im Rahmen der „Partnerschaft für Demokratie“ in Trier gibt es für gemeinnützige Vereine und Initiativen die Möglichkeit, vor Ort innovative, öffentlichkeitswirksame Projekte zu realisieren. In der Stadt werden nun Träger gesucht, die Interesse an der Umsetzung folgender „Projektpakete“ haben:

■ **„Leseaktionen in Trier“**
Mindestens drei öffentliche Lesungen von Buchautorinnen und -autoren mit einem Kinder-/Jugendbuch, einem Sachbuch und einen Roman für Erwachsene. Die Auswahl der Bücher und Autorinnen und Autoren steht den Trägern des Projektes im Rahmen der Programmziele frei. Mögliche Kooperationen sind unter anderem Kulturvereine, Lesefördervereine, Stadtbibliothek/Stadtbücherei.

■ **„Demokratie leben!“ für junge Menschen**
Gezielte Angebote für Menschen bis 25 Jahre (zum Beispiel Zivilcourage-

Trainings, Anti-Rassismus-Workshops), Förderung auch bei Projektwochen an Schulen oder anderen Bildungseinrichtungen.

■ **„Trier für Trierer“**
Führungen und Veranstaltungen speziell für Menschen, die schon länger in Trier leben und Erinnerungsorte in ihrer Heimatstadt entdecken möchten (zum Beispiel Trier im Nationalsozialismus, jüdisches Trier oder andere Erinnerungsorte in der Stadt).

Die Laufzeit für alle Projekte beginnt frühestens ab 1. Mai bis längstens zum 31. Dezember. Die Förderhöchstsumme liegt bei jeweils 6000 Euro. Eigenmittel müssen nicht eingebracht werden. Antragsformulare sowie weitere Infos gibt es unter www.demokratie-trier.de. red

■ **Interessierte Vereine** können sich bei der zuständigen Koordinierungs- und Fachstelle c/o Ehrenamtsagentur Trier unter 0651/9120702 (E-Mail: demokratie@ehrenamtsagentur-trier.de) beraten lassen oder bereits ausgearbeitete Projektideen bis 31. März als Antrag einreichen. Die „Partnerschaft für Demokratie Trier“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie anteilig durch die Stadt gefördert.



Der Reichs-Karnarienvogel

Singt wenig — spricht viel — und lebt von Diäten.

Mit Flügeln. Der „Reichs-Karnarienvogel“, eine politische Grafik aus dem Jahr 1848, ist in einer Ausstellung im Stadtarchiv zu sehen. Abb.: Stadtarchiv

Stadtrechtsausschuss tagt

Der Trierer Stadtrechtsausschuss tagt am Donnerstag, 23. März, im Sitzungsraum in der vierten Etage des städtischen Gebäudes am Viehmarktplatz 20. Der öffentliche Teil der Sitzung beginnt um 9 und endet circa gegen 12.30 Uhr. Verhandelt werden Verfahren wegen Polizei- und Baurecht.

Kulturelle Highlights beim Frauentagsprogramm



An dem von der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter koordinierten Programm zum Weltfrauentag beteiligten sich zwei städtische Kultureinrichtungen: Die feministische Lesereihe „You’re gonna hear me roar“ der Wissenschaftlichen Bibliothek begann mit der Lesung „Lügen über meine Mutter“ von Daniela Dröscher (Foto ganz links). Dabei war der Andrang erheblich größer als die zugelassene Besucherzahl des Lesesaals. Nicht alle Interessierten konnten eingelassen werden. Die Veranstalter, darunter das Jugendforum, entschuldigten sich für die Unannehmlichkeiten. Das Trierer Archiv für Geschlechterforschung und digitale Geschichte (TAGG) stellte sich im Stadtmuseum vor. Zu sehen waren auch ausgewählte Archivalien, darunter Bilder einer Kabarettaufführung (Foto: links). Die TAGG-Sammlung befindet sich als Dauerleihgabe im Stadtarchiv. Kulturdezernent Markus Nöhl informierte sich bei den TAGG-Vetreterinnen Silvia Kugel, Liesel Rieker, Burgel Rindermann, Pia Linden-Burkhard, Inge Buschmann und Christel Baltens-Löhr über die Arbeit der Gruppe. Fotos: PA/Stadtmuseum

Liebe zum Aquarell seit Kindheitstagen



„Zu Hause und zu Gast“ lautet der Titel einer neuen Ausstellung von Sebastian Schön (vorne rechts), die noch bis 2. April in der Tufa zu sehen ist. Schön war lange Jahre Mitarbeiter der Stadtverwaltung Trier, zuletzt als Leiter des Hochbauamts. Zur Vernissage am Samstag kamen daher auch OB Wolfram Leibe (2. v. l.), Kulturdezernent Markus Nöhl (links) und Schöns Nachfolger Romano Bonertz (rechts) sowie viele weitere ehemalige Kolleginnen und Kollegen. Schön fand die Liebe zum Zeichnen und Aquarell bereits in Kindertagen. Ab 2001 begann das intensive Studium des Aquarells. Die Ausstellung zeigt 69 Werke aus den vergangenen 22 Jahren. Die Inspiration hierfür erhielt Schön sowohl auf Reisen durch die Welt als auch in Trier. Foto: privat

Führung in Gebärdensprache



Das Stadtmuseum lädt am Samstag, 25. März, 14.30 Uhr, zu einer Führung zur Stadtgeschichte in Gebärdensprache mit Norbert Herres ein. Eine Museumsführung unmittelbar erleben – das ist für hörgeschädigte Besucherinnen und Besucher oftmals kaum möglich. In einer speziellen Veranstaltung für Museumsbesucher mit eingeschränktem Gehör bietet der hörgeschädigte Gästeführer Norbert Herres die Führung an. Der Rundgang führt durch die Dauerausstellung des Stadtmuseums und beleuchtet die bewegte Geschichte der Stadt. Foto: Studio 54

Zehn neue Tagesmütter und ein Tagesvater



Elf Personen haben den Qualifizierungskurs zur Kindertagespflege (Tagesmutter) erfolgreich durchlaufen. Er umfasst 300 Unterrichtsstunden und 40 Stunden Praktikum in einer Kita und bei einer Tagespflegeperson. Der Leiter des städtischen Jugendamts, Carsten Lang, übergab den zehn Frauen und einem Mann ihre Zertifikate und betonte die Bedeutung der Kindertagespflege, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Die Tagesmütter und der Tagesvater betreuen bereits Kinder, da der letzte Teil des Kurses berufsbegleitend stattfand. Eine Begleitung gibt es weiterhin durch die Fachberaterinnen in den jeweiligen Jugendämtern sowie durch Netzwerktreffen, Supervisionen und Fortbildungen. Gefördert wird die Ausbildung mit Mitteln des Landes und der Kommune. Foto: Jugendamt

Neues Nachschlagewerk



Für Jugendliche aus der Region gibt es jetzt das neue Berufswahl-Handbuch „Chancen in Trier + Großregion 2023“. Das Begleitbuch zur „vocation – Fachmesse für Ausbildung und Studium“ hilft bei der Suche nach der geeigneten Ausbildung oder dem passenden Studium. Bürgermeisterin Elvira Garbes (l.) erhielt das Nachschlagewerk von Ulrike Schröder, Projektleiterin der Messe. Garbes ist regionale Schirmherin der Messe, die am 12. und 13. Juli in der Europahalle stattfindet und Jugendliche mit regionalen und überregionalen Ausbildungsbetrieben und Studienanbietern zusammenbringt. Foto: IFT

**JUBILÄEN/
STANDESAMT**

Vom 6. bis 10. März wurden beim Trierer Standesamt 33 Geburten, davon 13 aus Trier, sechs Eheschließungen und 35 Sterbefälle, davon 23 aus Trier, beurkundet.

Bürgerbeauftragte kommt nach Trier

Die nächste Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger aus Trier, ihre Anliegen und Probleme mit der Bürgerbeauftragten des Landes, Barbara Schleicher-Rothmund, persönlich zu besprechen, besteht am Donnerstag, 13. April, in der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Willy-Brandt-Platz. Anmeldungen nimmt das Büro der Bürgerbeauftragten telefonisch (06131/2899999) oder per E-Mail (poststelle@diebuergerbeauftragte.rlp.de) bis 30. März entgegen. Als Bürgerbeauftragte des Landes Rheinland-Pfalz steht Schleicher-Rothmund mit ihrem Team zur Verfügung, um die Menschen im Umgang mit der Verwaltung zu beraten und zu unterstützen. red

Aktuelle Infos zur Patientenverfügung

Die RaZ präsentiert neue Kurse und Einzelveranstaltungen der Trierer VHS im neuen Semester:

Vorträge/Gesellschaft:
 ■ „Selbstbestimmen bis zuletzt – die Patientenverfügung“, Mittwoch, 22. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
 ■ Autorenforum Trier, Veranstaltung des Instituts Lesekultur (www.lesekultur.com) in Kooperation mit der VHS, Samstag, 25. März, 22. April, 20. Mai, 10. Juni, 8. Juli, 12. August, 10 Uhr, abwechselnd Raum 1 im Palais Walderdorff und online.

■ „St. Michael, Mariahof – BauEinHaus“, Sonntag, 26. März, Start: Kirchvorplatz Mariahof, 15.45 Uhr.
 ■ „Erbe, Testament, Pflichtteilsrecht“, Mittwoch, 29. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.

■ „Internet der Dinge“, Freitag, 31. März, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
Ernährung/Gesundheit:
 ■ Hatha Yoga, ab 21. März, dienstags, 19.45 Uhr, Gymnastikraum im Forum Feyen.
 ■ Rückenfit-Kurs, ab 22. März, mittwochs, 18.15 Uhr, Gymnastikhalle Nelson Mandela Realschule plus.
 ■ Yin Yoga, ab 22. März, mittwochs, 19.30 Uhr, Gymnastikhalle Nelson-Mandela-Realschule plus.

■ „Hinfallen, aufstehen, Krönchen richten, weiterlaufen“, Auszeit zur persönlichen Stärkung, Samstag, 25. März, 13 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
 ■ Hatha Yoga, ab 25. März, samstags, 10 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz.
 ■ Hatha Yoga, ab 30. März, donnerstags, 18/19.45 Uhr, Kindertagesstätte Trimmelter Hof.

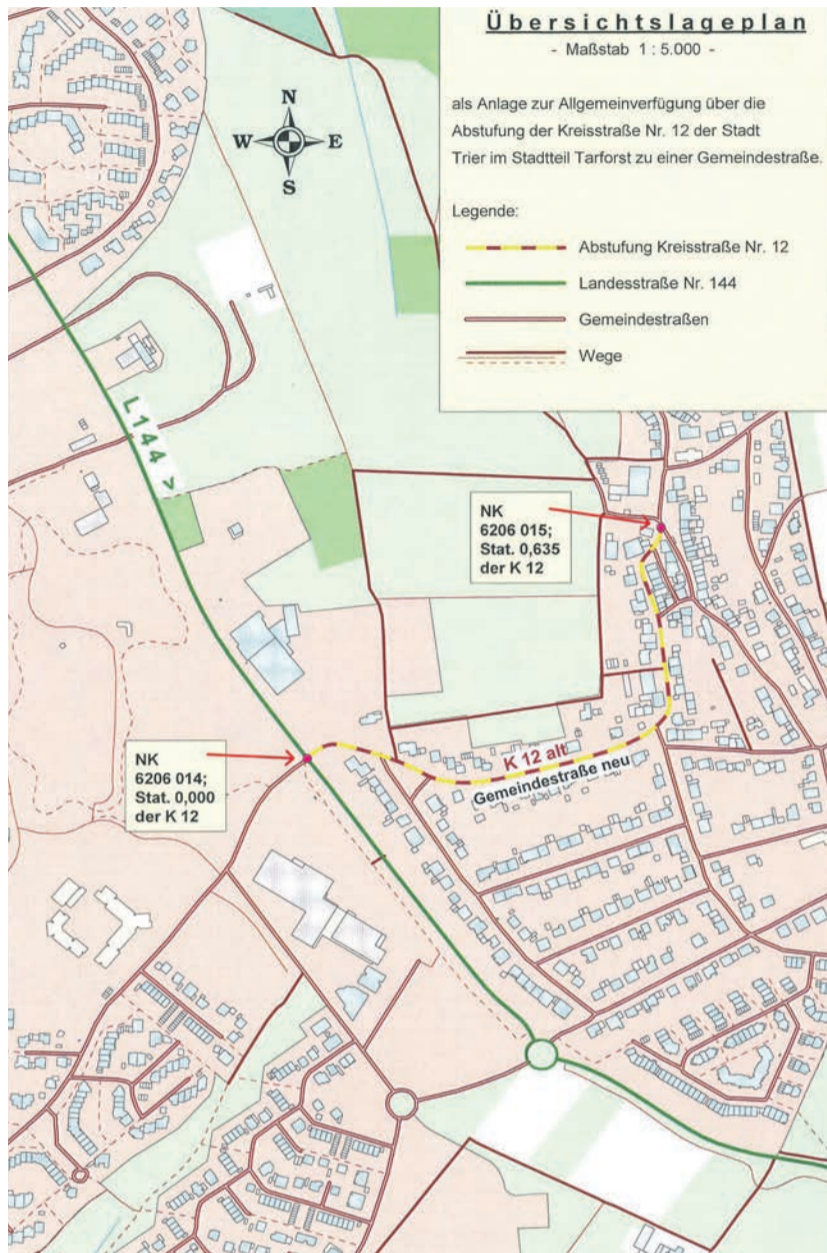
EDV:
 ■ Tabellenkalkulation mit MS Excel für Fortgeschrittene, 21. bis 23. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
 ■ MS Outlook Einführung, Mittwoch, 29., und Donnerstag, 30. März, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Kreatives Gestalten:
 ■ Farbige Frühlingsmotive mit Lindruck für Kinder ab zehn, Samstag, 18./25. März, 14.30 Uhr, Atelier Ija Daubenspeck, Paulinstraße 77.
 ■ Freundinnen-Nähkurs, Samstag, 18. März, 1. April, 20. Mai, 10. Juni, 1. Juli, jeweils 15 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a. red

■ Weitere Infos und Kursbuchung: www.vhs-trier.de

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Allgemeinverfügung der Stadt Trier (nach § 35 Satz 2 Verwaltungsverfahrensgesetz) Umstufung der Kreisstraßen Nr. 12 zu einer Gemeindestraße
 Die im Gebiet des Stadtteil Tarforst der kreisfreien Stadt Trier verlaufende Kreisstraße K 12 hat nicht mehr die Verkehrsbedeutung einer Kreisstraße und wird mit Wirkung vom 01.03.2023 zu einer Gemeindestraße der Stadt Trier abgestuft. Auf Grund § 3 Ziffer 3 a i. V. m. § 38 des Landesstraßengesetzes (LStrG) vom 01.08.1977 (GVBl. S. 274), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 28.09.2021 (GVBl. S.543), wird nachfolgende Straße umgestuft.
 I. **Umstufung der Kreisstraße K12 zur Gemeindestraße**
 die Umstufungsstrecke verläuft von NK 6206 014; Stat. 0,000 der K 12 bis NK 6206 015; Stat. 0,635 der K12



Bestandteil dieser Allgemeinverfügung ist ein Lageplan. Dieser kann innerhalb der Rechtsbehelfsfrist im Raum 218 des StadtRaum Trier, Am Grüneberg 90, 54292 Trier, eingesehen werden. Hierfür ist eine telefonische Terminvereinbarung unter der Tel.: 718-3900 erforderlich.
 Rechtsgrundlagen dieser Allgemeinverfügung sind:
 - Landesstraßengesetz vom 01.08.1977 (GVBl. S. 273) (LStrG)
 - Landesverwaltungsverfahrensgesetz vom 23. Dezember 1976 (LVwVfG)
 - Verwaltungsverfahrensgesetz vom 23. Januar 2003 (VwVfG)
 jeweils in der geltenden Fassung.
Rechtsbehelfsbelehrung:
 Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier (Postfach 3470, 54224 Trier) schriftlich, in elektronischer Form nach § 3 a Abs. 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes oder zur Niederschrift erhoben werden. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <https://www.trier.de/impressum/elektronische-kommunikation/> aufgeführt sind.
 Trier, den 23.02.2023
 Stadtverwaltung Trier,
 Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Dezernatsausschusses V

Der Dezernatsausschuss V tritt zu einer öffentlichen/ nichtöffentlichen Sitzung am 16.03.2023 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
 1. Eröffnung
 2. Berichte und Mitteilungen
 3. Sachstand Förderprogramm Innenstadt
 4. Information „Stand, Timing und Kommunikationskonzept Poller“
 5. Neubau Hauptfeuerwache mit Rettungswache und Integrierter Leitstelle: Überplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO)
 6. Fachcontrolling Bericht des Amtes für Immobilien, Innenstadt und Digitalisierung III. Tertial 2022
 7. Neubau einer öffentlichen Toilette Christophstraße, Ecke Christophstraße/ Rindertanzstraße, Porta-Nigra-Platz Trier – Kostenfortschreibung – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2023
 8. Verschiedenes
Nichtöffentliche Sitzung:
 9. Berichte und Mitteilungen
 10. Verschiedenes
 Trier, den 03.03.2023
 gez. Ralf Britten, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, im Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

TRIER Amtliche Bekanntmachung

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 15. März 2023 um 17:00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
 1. Eröffnung
 2. Berichte und Mitteilungen
 3. Bericht der Besuchscommission nach PsychKHG in 2022
 4. Zuschüsse an Sportvereine, Sportverbände und Sportorganisationen im Jahr 2023
 5. Fachcontrolling Bericht des Jobcenter Trier Stadt zum III. Tertial 2022
 6. Fachcontrolling Bericht des Amtes für Soziales und Wohnen zum III. Tertial 2022
 7. Fachcontrolling Bericht des Jugendamtes zum III. Tertial 2022
 8. Bezuschussung der Küchenanpassung inkl. Fettabscheider und Hebeanlage in der katholischen Kindertagesstätte St. Jakobus
 9. Zuschuss zu Tiefbauarbeiten zur Rattenbekämpfung in der katholischen Kindertagesstätte St. Michael
 10. Einrichtung einer Ganztagschule an der Grundschule Heiligkreuz
 11. Istanbul-Konvention – Änderung des Stadtratsbeschlusses vom 10.03.2021
 12. Anfragen
 13. Verschiedenes
Nichtöffentliche Sitzung:
 14. Berichte und Mitteilungen
 15. Verschiedenes

Trier, 06.03.2023
 gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachungen

Einladung zur Sitzung der Jagdgenossenschaft Ehrang

Gem. § 5 Abs. 2 der Satzung der Jagdgenossenschaft Ehrang vom 16.04.2015 findet am Dienstag den 11.04.2023 um 19.00 Uhr im **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation Besprechungsraum**, (Nebengebäude im Hof), Gerty-Spies-Straße 2, 54290 Trier, die Sitzung der Jagdgenossenschaft Ehrang statt.

Alle Jagdgenossen des Jagdbezirks Ehrang, die jagdbare Grundfläche in diesem Jagdbezirk haben, werden hiermit zur Versammlung eingeladen.

- Tagesordnung:**
 1. Festsetzung der Tagesordnung
 2. Information durch den Vorstand
 3. Feststellung des elektronischen Jagdkatasters
 4. Rechnungslegung für die Zeit vom 01.04.2019 – 31.03.2020
 01.04.2020 – 31.03.2021
 01.04.2021 – 31.03.2022
 01.04.2022 – 31.03.2023
 5. Verwendung des Reinertrages
 6. Entlastung des Jagdvorstandes/der Geschäftsführung
 7. Neuwahl des Jagdvorstandes
 8. Haushaltsplan für 2023/2024
 9. Verschiedenes

Es wird darauf hingewiesen, dass die Legitimation durch Personalausweis/Reisepass nachzuweisen ist. Vollmachten werden nur anerkannt, soweit diese schriftlich mit genauer Bezeichnung der Grundstücksfläche unter Beachtung des § 7 der Satzung der Jagdgenossenschaft Trier-Ehrang vorgelegt werden.

Das elektronische Jagdkataster kann in der Zeit vom 20.03.2023 bis 31.03.2023 beim Jagdvorsteher Matthias Joaheantges, 54293 Trier-Ehrang nach telefonischer Anmeldung +49 171 / 6977390 eingesehen werden.

Gem. § 5 Abs. 5 der Satzung der Jagdgenossenschaft Trier-Ehrang wird die Niederschrift über die v.g. Versammlung in der Zeit vom 24.04.2023 bis zum 05.05.2023 zur Einsichtnahme durch die Jagdgenossen öffentlich ausgelegt. Die Auslegung erfolgt bei der Stadtverwaltung Trier, Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Verwaltungsbauwerk Gerty-Spies-Straße 2, III. Etage, Zimmer 36, 54290 Trier, nach telefonischer Anmeldung: 0651 / 718-4628, von Montag bis Freitag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.
 Trier, den 06.03.2023

Für die Jagdgenossenschaft Ehrang
 Der Vorstand

Matthias Joaheantges, Jagdvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Einladung zur Jagdgenossenschaftsversammlung Trier Tarforst/Filsch

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft Trier Tarforst/Filsch lädt seine Mitglieder zur Jagdgenossenschaftsversammlung am Freitag, den 31.03.2023 um 19:00 Uhr im Gasthaus Wollscheid, Tarforster Str. 43, 54296 Trier-Tarforst ein.

- Tagesordnung:**
 1. Begrüßung und Festsetzung der Tagesordnung
 2. Informationen durch den Vorstand
 3. Rechnungslegung 2022/2023
 4. Beschluss über die Verwendung des Reinertrages
 5. Entlastung des Vorstandes
 6. Neuwahl des Jagdvorstandes
 7. Aufstellung und Beschlussfassung des Haushaltsplanes für das Jahr 2023/2024
 8. Verschiedenes
 Teilnahmeberechtigt sind alle Grundstückseigentümer/Innen, die im Jagdkataster der Stadtteile Trier-Tarforst und Trier-Filsch mit bejagbaren Grundflächen eingetragen sind.
 Das Ergebnis der Versammlung wird in einer Niederschrift festgehalten, die ab dem 11.04.2023 – 21.04.2023 werktags in der Zeit von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (+49 170 580 658 9) beim Jagdvorsteher Aloys Dietzen, Mainstr. 10, 54296 Trier-Filsch, zur Einsichtnahme für die Mitglieder der Jagdgenossenschaft ausgelegt wird.
 Trier-Filsch, den 27.02.2023
 Aloys Dietzen, Jagdvorsteher
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

SWT Bekanntmachung

Sitzung des Verwaltungsrates der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier

Der Verwaltungsrat der SWT-AöR tritt am Freitag, den 17.03.2023 um 15:00 Uhr (gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der SWT Stadtwerke Trier GmbH) im Sitzungssaal des IRT, Europa-Allee 1, 54343 Föhren, zu einer Sitzung zusammen.

- Tagesordnung**
A. Nichtöffentlicher Teil
 1. Festsetzung der Tagesordnung
 2. Entsendung von Hr. Matthias Melchisedech in AR d. SWT GmbH + Wahl in den Verwaltungsrat der RTS-AöR und der KNE AöR
 3. Entsendung von Hr. Thomas Albrecht in den AR d. SWT Versorgungs-GmbH
 4. Windpark Bescheid-Süd
 5. Strategie Flexibilität und Versorgungssicherheit
 6. Verschiedenes
 Trier, den 07.03.2023

SWT-AöR, Wolfram Leibe
 Vorsitzender des Verwaltungsrates

TRIER Amtliche Bekanntmachung

Sitzung des Beirates der Menschen mit Behinderung

Der Beirat der Menschen mit Behinderung tritt am Donnerstag, 16. März 2023, 17:00 Uhr, VHS, Domfreihof, Saal 5 zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

- Tagesordnung:**
Öffentliche Sitzung:
 1. Eröffnung
 2. Berichte und Mitteilungen
 3. Schulentwicklungs-konzept
 4. Endgültige Fassung Leitfadens
 5. Wohnraum für behinderte Menschen
 6. Verschiedenes
 Trier, 06.03.2023
 gez.: Gerd Dahm, Vorsitzender
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Stellenausschreibung

Die Stadt Trier sucht

zu nächstmöglichen Zeitpunkt eine



Amtsleitung für das Amt für Schulen und Sport (m/w/d)

Die Stadt Trier ist als kreisfreie Stadt mit 110.000 Einwohnern Schulträger von 37 staatlichen Schulen. Die Schullandschaft der Stadt Trier umfasst Schulen aller Bildungsgänge von der Grundschule bis zum Gymnasium, bzw. den Berufsbildenden Schulen. 16.000 Schülerinnen und Schüler aus der Stadt und den umliegenden Kreisen besuchen die Schulen der Stadt. Als Sportstadt verfügt Trier über zahlreiche kommunale Sportstätten, die von Schulen und mehr als 100 Vereinen genutzt werden.

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD mit Entgelt aus der Entgeltgruppe E 14 TVöD / Besoldungsgruppe A 14 LBesG. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 % der Vollbeschäftigung. Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (www.trier.de).



Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Migrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.



Für Fragen und Informationen steht Ihnen **Frau Christine Mendgen** zur Verfügung, Tel. **0651 / 718 - 2117**.

Ihre Online-Bewerbung erbitten wir bis zum **26. März 2023** über die Homepage der Stadt Trier (www.trier.de).

www.trier.de/stellenangebote

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Feierliche Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Montag, 27.03.2023, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Ernennung des Herrn Oberbürgermeisters Wolfram Leibe nach dessen Wiederwahl am 25.09.2022 zum Oberbürgermeister für eine zweite Amtszeit
Trier, den 03.03.2023 i.V. gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung

Die Grundsteuer B wird gemäß den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen für das Jahr 2023 in der gleichen Höhe wie im Jahr 2022 durch öffentliche Bekanntmachung festgesetzt.

Diese Festsetzung gilt nicht, wenn dem Steuerschuldner für das Kalenderjahr 2023 ein schriftlicher, anderslautender Bescheid zugegangen ist oder noch zugeht.

Für Steuerschuldner, deren Grundsteuer B unverändert geblieben ist, treten mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, als wäre ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen.

Datenschutzhinweise:

Informationen zur Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorgaben der Artikel 12 bis 14 der Datenschutzgrundverordnung in der Stadtverwaltung Trier, Finanzwirtschaft, Abteilung Kommunale Abgaben 20-2 für die Festsetzung und Erhebung kommunaler Abgaben sowie Zahlungsabwicklung durch die Stadtkasse finden Sie unter <https://www.trier.de/rathaus-buerger-in/buerger-service/steuern-und-abgaben/datenschutzhinweise/> oder erhalten Sie bei der Abteilung Kommunale Abgaben 20-2.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese durch öffentliche Bekanntmachung bewirkte Festsetzung kann innerhalb eines Monats nachdem diese veröffentlicht wurde Widerspruch bei der Stadtverwaltung Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier (Postfach 3470, 54224 Trier) schriftlich, in elektronischer Form nach § 3 Abs. 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes oder zur Niederschrift erhoben werden. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <https://www.trier.de/impressum/elektronische-kommunikation/> aufgeführt sind.

Trier, den 06.03.2023

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen



Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplans BK 34 „Aveler Tal Ost“
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 16 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 07.03.2023 für den Geltungsbereich des künftigen Bebauungsplans BK 34 „Aveler Tal Ost“ eine Veränderungssperre gemäß § 16 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen hat.
Die Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs der Veränderungssperre ergibt sich aus der o. a. Skizze.

Die Veränderungssperre kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1611, können die Unterlagen auch außerhalb der angeführten Zeiten eingesehen werden. Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.
Gem. § 18 Abs. 1 und 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:

Wenn eine Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder den Zeitpunkt der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs hinaus andauert, können für den Betroffenen Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile entstehen. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Leistung einer Entschädigung schriftlich bei der Stadt Trier beantragt wird. Kommt eine Einigung über die Höhe der Entschädigung nicht zustande, entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs gem. § 18 Abs. 3 BauGB wird hingewiesen. Gemäß § 215 BauGB werden

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs.2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

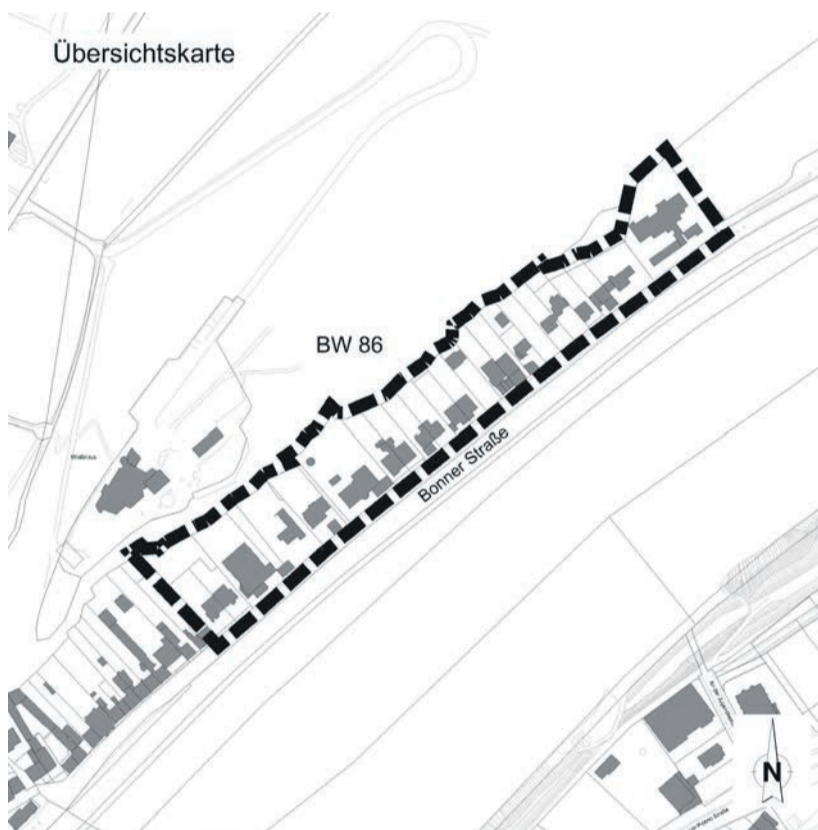
- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
- vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, den 09.03.2023

Der Oberbürgermeister



Aufstellungsbeschluss und Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplans BW 86 „Bonner Straße Nord“

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 07.03.2023 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BW 86 „Bonner Straße Nord“ gefasst sowie für das Plangebiet eine Veränderungssperre gemäß § 16 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen hat.

Ziel der Planung ist die städtebauliche Ordnung des Bereichs unter besonderer Berücksichtigung der Belange des Orts- und Landschaftsbildes.

Die Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans und der Veränderungssperre ergibt sich aus der o. a. Skizze.

Die Veränderungssperre kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1611, können die Unterlagen auch außerhalb der angeführten Zeiten eingesehen werden. Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.
Gem. § 18 Abs. 1 und 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:

Wenn eine Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder den Zeitpunkt der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs hinaus andauert, können für den Betroffenen Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile entstehen. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Leistung einer Entschädigung schriftlich bei der Stadt Trier beantragt wird. Kommt eine Einigung über die Höhe der Entschädigung nicht zustande, entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs gem. § 18 Abs. 3 BauGB wird hingewiesen. Gemäß § 215 BauGB werden

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs.2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

- die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
- vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, den 09.03.2023

Der Oberbürgermeister



Bekanntmachungen

Amtliche Bekanntmachung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Trier (Zweckverband A.R.T.):

Der Jahresabschluss des Zweckverbandes A.R.T. für das Geschäftsjahr 2021 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mittelrheinische Treuhänder GmbH, Koblenz, geprüft.

Der Jahresabschluss erhielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.
Fortsetzung Seite 12

Infostand zur HPV-Impfung

Die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern, ist eine wichtige Aufgabe der lokalen Gesundheitsbehörden. Mit dem Tag des Gesundheitsamts am Sonntag, 19. März, der 2019 vom Robert-Koch-Institut (RKI) erstmals ausgerufen wurde, soll die Arbeit der Mitarbeitenden im öffentlichen Gesundheitsdienst gewürdigt und Aufmerksamkeit für aktuelle Themen bei den Bürgerinnen und Bürgern geschaffen werden. In diesem Jahr stehen die Gesundheitsförderung und die Prävention im Mittelpunkt. Vor diesem Hintergrund ist das Gesundheitsamt Trier-Saarburg, das für den Landkreis und die Stadt zuständig ist, am Freitag, 17. März, mit einem Infostand zur HPV-Impfung in der Trier Galerie vertreten.

Die Humanen Papillom-Viren (HPV) sind eine Gruppe von über 200 Virentypen, die teils schwerwiegende Erkrankungen von Männern und Frauen auslösen können. Dazu gehören auch Tumore an Gebärmutterhals, im Genitalbereich oder rund um Mund, Rachen und Kehlkopf. Weltweit ist Gebärmutterhalskrebs die vierthäufigste krebsbedingte Todesursache bei Frauen. Trotzdem sind in Deutschland vergleichsweise wenige Menschen gegen HPV geimpft. In der Region Trier-Saarburg liegt die Quote bei nur 30 bis 40 Prozent. Mit Blick auf die Info-Aktion am 17. März betont Sabine Becker, kommissarische Leiterin des Gesundheitsamts: „Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und ihre Fragen zu stellen.“ Die HPV-Impfung habe man als Thema gewählt, da derzeit dazu ein Schulprojekt laufe. Becker: „Die Beiträge der Schülerinnen und Schüler wollen wir an dem Info-Stand ausstellen.“

red

Demenz und Pflegeversicherung

Das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg lädt am Dienstag, 21. März, 17.30 Uhr, zu einem Vortrag zum Thema „Demenz und Pflegeversicherung“ ins Ärztehaus in der Engelstraße 31 ein. Referentin Inge Suska de Sanchez, Pflegeberaterin vom Pflegestützpunkt Schweich, gibt einen Überblick über die Pflegeversicherung, das Antragsverfahren sowie die wichtigsten Leistungen. Die Veranstaltung ist kostenfrei, um eine vorherige Anmeldung bei der Netzwerkkoordinierungsstelle im Demenzzentrum (0651/4604747) oder per E-Mail an tuerkan.yurtsever@demenzzentrum-trier.de wird gebeten.

red

Behindertenbeirat tagt am 16. März

Der Trierer Beirat der Menschen mit Behinderung trifft sich am Donnerstag, 16. März, 17 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, zu seiner nächsten Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem das Schulentwicklungskonzept, die endgültige Fassung des Leitfadens und das Thema Wohnraum für behinderte Menschen.

red

Blumenpaten in Ruwer gesucht

Für die jährliche Sommer- und Herbstbepflanzung auf der Ruwerbrücke und das Gießen der Blumenkästen in den Sommermonaten werden in Ruwer ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht. Material und Blumen werden bereitgestellt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger wenden sich an Ortsvorsteherin Christiane Probst (0174/980 8007, christianeprobst@yahoo.de).

red

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2021
 - a. Der Jahresabschluss 2021 wird in Aktiva und Passiva auf 202.092.638,35 Euro festgestellt.
 - b. Der Jahresverlust des Gesamtbetriebes in Höhe von 88.334,24 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
 2. Entlastung der Verbandsleitung
- Dem Vorstandsvorsteher und dem Verbandsdirektor werden für das Wirtschaftsjahr 2021 Entlastung erteilt.
- Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 liegt vom 20. März 2023 bis zum 28. März 2023 zu den üblichen Bürozeiten im Dienstzimmer 113, Metternichstraße 33 in Trier, zur Einsicht öffentlich aus.
- 54290 Trier, den 03.03.2023**

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier, Metternichstraße 33, 54290 Trier

Amtliche Bekanntmachung der A.R.T. Abfallberatungs- und Verwertungsgesellschaft mbH:
Der Jahresabschluss der A.R.T. Abfallberatungs- und Verwertungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2021 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mittelrheinische Treuhänder GmbH, Koblenz, geprüft.

- Der Jahresabschluss erhielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.
1. Feststellung und Gewinnverwendung:
a. Die Gesellschafterversammlung der A.R.T. Abfallberatungs- und Verwertungsgesellschaft mbH hat den Jahresabschluss in ihrer Sitzung am 14. Juli 2022 festgestellt.
 - b. Der Jahresüberschuss zum 31.12.2021 in Höhe von 1.920.538,74 € wird mit einem Teilbetrag von 1.560.538,74 € in die allgemeine Gewinnrücklage eingestellt und dem Restbetrag von 360.000,00 € am 15.12.2022 an den Betrieb gewerblicher Art des Zweckverbandes A.R.T. ausgeschüttet.
- Interne Gewinnverteilungsabrede:**
Der Jahresüberschuss zum 31.12.2021 in Höhe von 1.920.538,74 € wird mit 921.858,60 € auf den Teilhaushalt der ARGE, mit 422.518,52 € auf den Teilhaushalt des Landkreises Bernkastel-Wittlich, mit 345.696,97 € auf den Teilhaushalt des Landkreises Eifelkreis Bitburg-Prüm und mit 230.464,65 € auf den Teilhaushalt des Landkreises Vulkaneifel verteilt.
2. Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates
Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat werden für das Geschäftsjahr 2021 entlastet.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 liegt vom 20. März 2023 bis 28. März 2023 zu den üblichen Bürozeiten im Dienstzimmer 113 des Zweckverbandes A.R.T., Metternichstraße 33, Trier, zur Einsicht öffentlich aus.

54293 Trier, den 03.03.2023

A.R.T. Abfallberatungs- und Verwertungsgesellschaft mbH Am Moselkai 1, 54293 Trier

Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum 54295 Trier, den 09.03.2023
DLR Mosel Tessenowstr. 6
Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung Telefon: 0651-9776255
als Aufsichtsbehörde (§ 43 FlurbG)
Vereinfachtes Flurbereinungsverfahren Untere Ruwer Telefon: 0651-9776330
Az.: 71085-HA6.2. Internet: www.dlr.rlp.de

Einladung zum Verhandlungstermin (Gründungsversammlung) zur Errichtung des „Wasser- und Bodenverbandes Kasel“ für Teile der Gemarkung Kasel gemäß § 14 des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz –WVG) vom 12.02.1991 (BGBl. I S. 405), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.05.2002 (BGBl. I S. 1578)

Im Flurbereinungsverfahren Untere Ruwer soll ein Wasser- und Bodenverband gegründet werden. Der Verband hat die Aufgabe, Beregnungswasser dem Weinbau im Verbandsgebiet zur Verfügung zu stellen und hierzu Beregnungsanlagen herzustellen und zu unterhalten. Die Gründungsversammlung zur Errichtung des „Wasser- und Bodenverbandes Kasel“ findet am **Donnerstag, den 27.04.2023 um 18.00 Uhr im Bürgerhaus Kasel, Nikolausstraße 29, 54317 Kasel statt.**

Zu diesem nicht öffentlichen Verhandlungstermin werden die jeweiligen Eigentümer oder Nutzungsberechtigten der nachfolgend genannten, im Beregnungsgebiet gelegenen Flurstücke hiermit eingeladen:

Gemarkung Kasel
Flur 13 Nrn. 34, 35, 42/2 und 43
Flur 20 Nrn. 1, 4, 5, 8/1, 8/2, 8/3, 9, 19, 20, 44/2, 65/1, 65/2, 66 – 69, 70/2, 71, 73 – 79, 85 – 92, 95 – 112, 113/1, 113/2, 114, 125/1, 125/2, 126/1, 126/2, 127 – 132
Flur 21 Nrn. 10, 12, 13, 22, 23, 25, 26/2, 26/3, 27 u. 32/1.

- Tagesordnung:**
1. Eröffnung und Begrüßung
 2. Erläuterung des Vorhabens
 3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 4. Anträge und Einwendungen, Verhandlung
 5. Beschlussfassung über die Errichtung des Verbandes
 6. Verschiedenes.

Sollte die Versammlung nicht beschlussfähig sein, das heißt, die anwesenden Beteiligten vereinen nicht mindestens die Hälfte der festgelegten Stimmenzahl auf sich, so findet direkt im Anschluss an den oben genannten Verhandlungstermin (also auch am 27.04.2023 im Bürgerhaus Kasel, Nikolausstraße 29, 54317 Kasel) ein neuer Verhandlungstermin statt.

In diesem neuen Termin kann nach § 15 Abs.1 Satz 2 WVG ohne Rücksicht auf die vertretenen Stimmzahlen abgestimmt werden. Für diesen Termin gilt ebenfalls die oben genannte Tagesordnung. Anträge oder Einwendungen der Beteiligten betreffend die Verbandsgründung sind spätestens im Verhandlungstermin zu stellen bzw. vorzubringen, andernfalls werden die Antragsteller wegen Verspätung ausgeschlossen.

Gemäß § 15 Abs. 3 Satz 2 WVG werden ordnungsgemäß geladene Beteiligte, die an der Abstimmung nicht teilnehmen, so behandelt, als hätten sie der Errichtung zugestimmt, sofern sie dem nicht vor dem Termin schriftlich widersprochen haben.

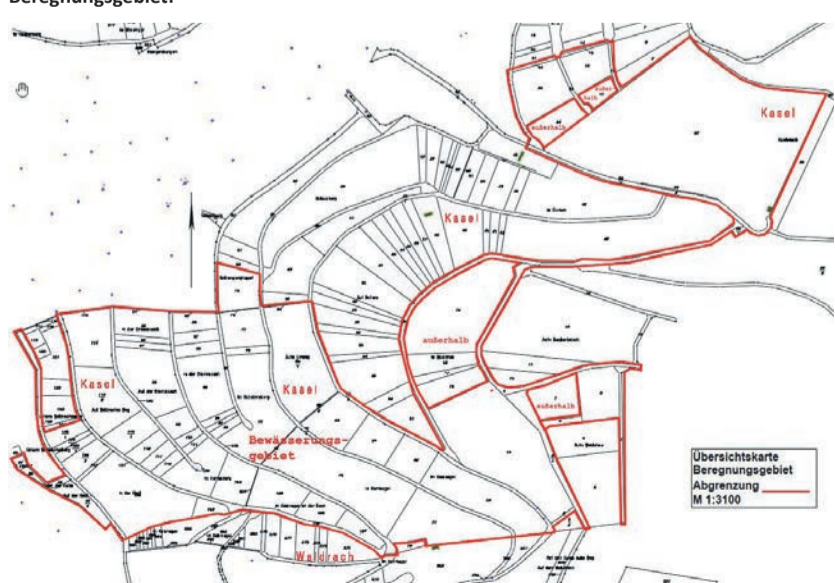
Um das Eigentum streitende Personen sind berechtigt, an den Verhandlungen teilzunehmen und mitzuwirken; diese sowie gemeinsame Eigentümer und Erbbauberechtigte können nur einheitliche Erklärungen abgeben.

Die Beteiligten haben sich durch einen gültigen Lichtbildausweis, Vertreter zudem mit einer schriftlichen Vertretungsvollmacht zu legitimieren.

Durch die Überprüfung der Stimmzahlen beim Einlass kann es zu Wartezeiten kommen. Bitte achten Sie deshalb auf rechtzeitiges Erscheinen.

Die Errichtungsunterlagen liegen in der Zeit vom 21.03.2023 bis 21.04.2023 beim DLR Mosel, Abteilung Landentwicklung, Ländliche Bodenordnung, Tessenowstraße 6, Zimmer Nr. 124 in 54295 Trier während der Dienststunden (montags bis donnerstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr, sowie freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr) zur allgemeinen Einsichtnahme aus. Außerdem können die Unterlagen teilweise auch im Internet unter <https://www.dlr.rlp.de> (rechts unter „Direkt zu“: Bodenordnungsverfahren → Untere Ruwer → 4. Bekanntmachungen“) eingesehen werden.

Im Auftrag Gez. Simon Liefgen
Beregnungsgebiet:



SWT Bekanntmachung

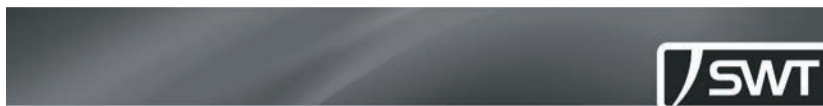
Sitzung des Verwaltungsrates der RTS-AöR
Der Verwaltungsrat der RTS-AöR tritt am Donnerstag, den 16.03.2023 um 15:00 Uhr im großen Sitzungssaal der SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen.

- Tagesordnung**
- A. Nichtöffentlicher Teil**
1. Eröffnung der Sitzung
 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
 3. Genehmigung der Niederschrift vom 17.11.2022
 4. Wechsel im Vorstand d. RTS-AöR
 5. Jahresabschluss 2022 | RTS-AöR
 6. Beteiligung Windpark Bescheid
 7. Projekte
 8. Verschiedenes

Trier, den 08.03.2023

RTS-AöR

Stefan Metzdorf, Landrat des Landkreises Trier-Saarburg



Offenes Verfahren nach SektVO – Kurzfassung

Vergabenummer: E58629292 - P23_005_005
Maßnahme: **Lieferung von Gussrohr und Formteilen für die Trinkwasserversorgung**
Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH, Ostallee 7-13, 54290 Trier
Ausführungsfrist: Mai 2023 - September 2024
Angebotseröffnung: 11.04.2023, 10:00 Uhr
Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage: www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR
Vorstand: Arndt Müller

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils



Kreativ. Zum Trierer Ostermarkt Ende März werden auch wieder handgefertigte Accessoires angeboten. Foto: CIT

Kostenlos zum Ostermarkt

TTM verschenkt 2000 Bustickets

TRIER TOURISMUS UND MARKETING

Vom 23. bis 26. März findet der 17. Trierer Ostermarkt auf dem Hauptmarkt statt, zeitgleich öffnet der Einzelhandel seine Türen zum ersten verkaufsoffenen Sonntag des Jahres. Aus diesem Anlass hat sich die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) im Rahmen des Projekts „deintrier.de“ etwas Besonderes einfallen lassen: Gäste aus der Region Trier und Luxemburg können eine von 2000 kostenlosen Karten inklusive VRT-Kombiticket über www.ticket-regional.de bestellen und damit am 25./26. März kostenfrei mit Bus und Bahn im VRT-Gebiet nach Trier kommen. Der Ostermarkt ist ein Highlight, das die Innenstadt alljährlich zu einem Publikumsmagneten werden lässt. Die Gäste erwartet vier Tage lang ein frühlingsbunter Marktplatz mit österlichen Angeboten für die ganze Familie. Regionale sowie über-

regionale Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren ihre Ware und laden zum Shoppen und Genießen ein. Im Angebot sind unter anderem handgefertigte Accessoires, Kunsthandwerk aus Keramik, Holz oder Stroh und Bekleidung aus Leder und Naturtextilien, informiert die City-Initiative, die den Markt organisiert.

Zeichen setzen für die Innenstadt

Innenstadtdozent Ralf Britten ergänzt: „Wir möchten in diesem Jahr mit dem Ostermarkt ein Zeichen setzen und Aufmerksamkeit für unsere einzigartige Innenstadt weit in die Region hinein schaffen.“ Mit dem VRT-Kombiticket biete man nun auch Gästen von weiter weg die Möglichkeit, an zwei Tagen kostenfrei und ohne lange Parkplatzsuche die vielfältigen Angebote zum Frühlingsstart in der Trierer City erleben zu können. red

„Mehrfamilienhaus“ für Insekten

Einen Beitrag in Sachen Nachhaltigkeit plant der Förderverein Heiligkreuzer Weinbau, der rund 40 Mitglieder hat und 832 Rebstöcke unterhalb des Rundwegs von Mariahof bewirtschaftet: Vorsitzende Maren Rensch stellte zusammen mit der künftigen Naturerlebnisbegleiterin Jeanette Scholzen dem Ortsbeirat Heiligkreuz das Projekt „Lebensturm“ vor. Allein an der Mosel gebe es bereits rund 100 dieser Objekte, eine Art „Mehrfamilienhaus“

für heimische Kleinstlebewesen wie Insekten oder Eidechsen. Ein Standort ist bereits gefunden und die Stadt habe Unterstützung signalisiert, berichtete Ortsvorsteher Hanspitt Weiler.

An der Ecke Karlsweg/Berliner Allee soll der „Lebensturm“ entstehen, gegenüber der Kita St. Maternus, deren Kinder in das Nachhaltigkeitsprojekt eingebunden werden sollen. Der Ortsbeirat bewilligte dafür 1000 Euro aus dem Stadtteilbudget. red

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den kommenden Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 15. März:** Heiligkreuz, Spitzmühle.
- **Donnerstag, 16. März:** Olewig, Hunsrückstraße.
- **Freitag, 17. März:** Ehrang/Quint, Ehranger Straße.
- **Samstag, 18. März:** Euren, Eurener Straße.
- **Montag, 20. März:** Irsch, Hockweilerstraße.
- **Dienstag, 21. März:** Euren, Gottbillstraße. red

Zweiter Teil der Lesereihe

Im Rahmen der feministischen Lesereihe „You’re gonna hear me roar“ liest Autorin Rebekka Endler am Dienstag, 21. März, 19 Uhr, in der Wissenschaftlichen Bibliothek aus ihrem Buch „Das Patriarchat der Dinge: Warum die Welt Frauen nicht passt“. Darin thematisiert sie, dass die Umwelt von Männern für Männer gestaltet sei und zeigt, welche mitunter lebensgefährlichen Folgen das für Frauen hat. Wer überlebt einen Herzinfarkt? Wer friert am Arbeitsplatz und für wen ist dieser gestaltet? Für wen sind technische Geräte leichter zu bedienen? Endler ist es gelungen, anhand alltäglicher Beispiele darzustellen, dass die Welt für Frauen nicht unbedingt gemacht ist. Die Moderation der Lesung übernimmt Diana Podoyntsyn. red

Interessierte müssen sich per E-Mail an veranstaltungenweba@trier.de anmelden.

Klarinettenworkshop in der Musikschule

Am Wochenende 25./26. März dreht sich in der Karl-Berg Musikschule alles um die Klarinette. In Kooperation mit der Kreismusikschule und dem Kreismusikverband Trier-Saarburg findet ein Workshop für Klarinette statt, der sich an alle Altersgruppen richtet. Die professionellen Dozentinnen Diana Lenertz und Antonia Uerschels arbeiten mit den Teilnehmenden zum Schwerpunkt Kammermusik – in kleineren Ensembles und in einem großen Klarinettenchor. Außerdem gibt es Gelegenheiten, in kurzen Workshops Themen wie Blattbearbeitung, Luftführung und ähnliches zu behandeln und nützliche Tipps zu erhalten. Anmeldungen sind noch bis Montag, 20. März möglich.

Den **Anmeldeflyer** gibt es online: www.musikschule-trier.de red

Info-Abend zur Pflege

Die Wohnungsgenossenschaft Am Beutelweg (Wogebe) lädt gemeinsam mit dem Pflegestützpunkt Trier-Nord und dem Pflegedienst Verrus e.V. am Mittwoch, 22. März, 17 Uhr, im Nachbarschaftscafé der Wogebe in der Thyrusstraße 34, zu einem Infoabend über Unterstützung bei Hilfe- und Pflegebedarf ein. An wen kann man sich wenden, wenn man es allein nicht mehr schafft? Wer kann beraten? Welche Hilfen gibt es konkret und wie werden sie finanziert? Was bedeuten die Pflegegrade und wo und wie werden sie beantragt? Diese und ähnliche Fragen werden an diesem Abend beantwortet. Eingeladen sind alle Interessierten, besonders aus dem Stadtteil Trier-Nord. Weitere Infos: 0651/1454722. red